Bergmann (Heinrich) Bürgermeister zu Go
war gebohren zu Siebleben, woselbst sein Va
M. Johann Bergmann, Pfarrer war, nach An
ge des Herrn Jo. Basilii, Edlen von Gleich
stein, in seiner Beschreibung von Bürgel, p.1

Bien (Jo. Friedrich) ist mit dem Jo. Fried
Apin, dessen in dem vierdten Theil der Lieder
storie p. 11. Meldung geschehen, einerley Per
und war Hochgräflicher Limpurg-Geildorfische
meinschaftlicher resp. Stadt- und Ober-Pfa
auch der benachbarten Kirchen Inspector.
unterschreibt er sich, æt. 54. min 32. mit
Symbolo: *Jesus Fert Auxilium*, in denen P
cediis an der Leichen-Predigt des alten De
Consistorialis und Scholarchæ zu Schwä
Halle, M. Ge. Bernh. Wibels, welcher An. 1
den 20. Nov. æt. 85. min. 61. gestorben.
Leichen-Predigt über Nehem. XIII. v. ult. is
druckt unter dem Titul, *Memoriale Nehemia*
1708. in folio, mit dem venerablen Bildnis
ses Schwäbischen Theologi, dessen auch der
sel. M. Jo. Matthias Groß, Pfarrer zu M
Bergel, in seinem Lexico der Jubel-Prie
Tom. I. p. 442. mit Ruhm gedencket.

irare, Deas ſexu conſtare virili,
animas unum corpus habere decem.
hyngis latebras facias hæc unica pandit,
æ Phœbum ſiſtit Pieridesque novem.

des Crügers Praxi pietatis melica, Franck-693. und Berlin 1679. Hamburger Geſang-1702. Lüneburger Geſang-Buch, 1702. Nürn-Geſang-Buch, 1676. Rigaiſchen Geſang-1715. und andern mehr, ſtehen von ihm auch ieſe Lieder:

ich armes Schäflein ſchreye.
t du es nicht, du Schöpfer aller Dinge.
edle Vogel Halcyon.
Täublein in die hohlen Stein.
tt, du ſieheſt längſt von ferne.
rr JEſu Chriſte, GOttes Sohn. Iſt ein Acroſtichon auf Simeonis Sterbe-Seuf-er, Luc. 2. v. 29.
rr, ſchläfeſt du, ach ſpring uns zu.
bin in tiefen Schlam verſuncken.
ſu, Troſt bedrängter Hertzen
deinen Geiſt, o GOtt, mich feuren an
t das Glücke nicht die Tücke.
in GOtt, ich bin zufrieden.
GOtt, der du ein reines Weſen biſt.

Richter

Die Leichen-Predigt über 2 Cor. 5. hielte ihm
Johannes Gerhard, damals Superintenden
Heldburg, so zu Coburg 1615. 4. gedruckt wor
Man beschuldigte ihn, nebst seinem Fürsten,
tzog Johann Casimir, des Calvinismi, darg
er aber sich in einer Predigt, vom geistlichen
sen und Trincken, über Joh. 6. mascule ver
diget. Und zuletzt wurde er so contract, daß
der Kirchner, wann er predigen wollen, oder
eine Amts-Verrichtung gehabt, entweder in ei
Kärnlein fahren, oder auf einem Sessel tragen
sen. Von seinen Liedern ist noch anzumer
daß das Lied: **Auf dein Zukunft, HErr J**
Christ, der letzte Vers sey von des Nicolai H
manns Liede auf Dom. 2. Adv. des Anfa
Christus uns treulich warnen thut; Das
aber: **GOtt Vater uns seinen Sohn fürst**
ist zusammen gesetzt aus eben des Nic. Herrmanns
ten Versen seiner Lieder auf die vier Adv
Sonntage. Und das Lied: **Das Leben für**
in den Tod gegeben, so allhier in Römhild,
die gantze Fasten-Zeit, Mittags vor der Pas
Predigt, pflegt gesungen zu werden, habe i
XXIV. **Paßion-Andachten**, erkläret, welch

-Historie, Tom. II. pag. 28. Meldung ge-
, hat eben dieses Paßion-Lied, als ich ihme
e Paßion-Betrachtungen darüber zugeschickt,
teinische rhythmos übersetzet, die mit dem
schen einerley Metrum haben, und also lauten:
ita pro nobis in morte litata
nguinem profudit
yges orcosque retrudit:
ESUS est verus Deus,
l mortis ima fit Patri suo reus;
tempore
nosce nobis JEsule!
yrie eleison, Christe eleison, Kyrie eleison!
ui nunciasti crucians neci:
mors, ero venenum, quin onus tibi!
ui pro nobis necatus
amque rogasti sacratus:
tempore &c.
ui relaxus in cruce
achiis orbes invitos pie:
i lubens suscepisti latronem,
e licet sero colentem:
tempore &c.
v. Thomæ Licht am Abend, p. 379.
Ludovici Historie des Gymnasii Casimiriani, Tom. II. p. 54. *Blau-*

D. Eberhard David Hauber, zu Coppenhag
als er noch Magister Repetens und Vicarius
Tübingen war, hat mir in einem gelehrten Ha
Briefgen 1724. versprochen, **Nachricht** v
Schwäbischen und Würtembergischen L
der-Dichtern zu geben, als da sind: Jacob
Magirus, Johannes Hauber, Joh. Andreas H
stetter, Andreas Adam Hochstetter, Philipp H
rich von Göllnitz, Jacob Friedrich von Rü
Jo. Ulrich Erhard, und andere mehr. Er w
aber bald darauf Superintendens und Pa
Primarius zu Stadthagen, von dannen er,
einiger Zeit, als Königl. Dänischer Hof-Predi
nach Coppenhagen gekommen. Des Erhards
seiner Lieder ist mit wenigen gedacht in der Lie
Historie, Tom. IV. p. 106.

Böhm (David) ein Theologus in Schle
hat in dem Coburger Gesang-Buch, 1649.
dieses Lied gemacht: **Ich will bey meinem**
ben, rühmen den HErren mein; Das
bey diesem Lieder-Dichter angeführte Schedia
des *Johannis Sinapii*, Rectoris der Fürstl. S
le und Bibliothecarii zur Oelße, *de Hymn*
Hymnopœis Oelsnensibus, so der ehemalige

 fe

. 8. heraus kommen, in denen dazu gekommenen neuen Anmerckungen, von einigen Oelßnischen r-Dichtern nur incidenter Meldung gethan; p. 43. meldet er, daß er, David Böhm, auch tor des Lieds sey: **HErr, nun laß in Frie-ahren**, im Schlesischen Gesang-Buch 1704. 21. darüber zwar die Buchstaben stünden B. aher es einige dem Bernhard Derschau zuschreiwollen, es sey aber nur eine Verwechselung Anfangs- und Namens-Buchstaben.

öhm (Martin) Pastor Primarius zu Lauban, r Laußnitz, hat An. 1600. und 1611. auch **Reim-etlein** über die Evangelia edirt, und darinne, Anzeige derer dabey allegirten Gesang-Bü- denen sie einverleibet sind, noch folgende Liegemacht:

GOtt, die Pest, dein scharfer Pfeil, im Oedenburger Gesang-Buch, 1718.
GOtt, du Herrscher aller Welt, im Breßl. 1644.
enck doch, o Herr Zebaoth, im Coppenhagner, 1702
Christ-Mond ist vorhanden, im Nürnberg. 1676.
t Lob und Danck, der Tag ist hin, im Lüneburg. 1702
r Christ, wenn ich bedencke, in **Schwedlers** Lieder Mose und des Lamms, 1720.
r Gott, der du die Welt regierst, im Nürnb. 1676.

HErr

1644.
O GOtt und HErr in aller Welt, im Nürnberg. 16
O GOtt, reich über alle, ibidem.
O HErr, mein Hertz heb ich zu dir, ibidem.
O höchster GOtt, dein Güt ist groß, im Breßl. 16

O JEsu Christ, meins Lebens Licht.

Nota. Ist ein überaus andächtiges Lied aus Paßion- und Leidens-Geschichte JEsu Christi, w ches Ludwig Fiedler, Pastor und Scholarcha Halberstadt so hoch gehalten, daß er schreibet; „ „wolte wünschen, daß das überaus schöne Ge „lein jederman möchte auswendig wissen, und „seiner Sterbens-Noth gebrauchen.„ Adam Avenarius, Kießling, Götzinger, Spiegel, Rö rus, und Wimmer, haben es in ihren Schrif erbaulich erkläret, und ich habe auch etliche zw zig Betrachtungen darüber gehalten in Römhildischen Abend-Buß-Bet-Stunden, M tags und Donnerstags, von der Fasten-Zeit an Himmelfahrt 1731. Man nennet es eine R durch den Tod ins ewige Leben, deßgleic eine Wallfahrt zum Grabe Christi, oder l ser, eine Zueignung des Leidens Christi z seligen Sterben, in des Herrn M. Klugs Ev

gelisc

In Christi Vulneribus Moriar.
ich bedencke deine Güte, im Nürnberger, 1676.
eblich ist der Mayen, ibidem.
wunderbar bist du, o GOtt, in D. Johannis Olearii geistlicher Sing-Schule.

nmeister (M. Simon) ein Schulmann zu erg, kam An. 1668. in die Pegnesische Blu- esellschaft. Seine Blume war Roßmarin, oris, mit der Devise: **Zum Gedächtniß Ott-Menschen.** Er gab heraus **Rauch- geistlicher Lieder-Andacht,** Nürnberg, 12. so hernach eben daselbst 1685. unterm Ti- **Geistlicher Lieder Blumen-Strauß,** ver- mit Paßions-Gedancken, wieder aufgeleget n. Die Zuschrift ist an den Dreyeinigen gerichtet, wovon, und ob diejenigen recht welche bey Herausgebung ihrer Schriften ei- rmale Dedication an GOtt voran setzen? un sel. M. **Joh. Christian Koch,** ehemals r und Adjunctus zu Lommatsch, und zuletzt rintendens zu Bischofswerda, in seinen llaneis Observationibus, oder vermischten ncken über allerhand gelehrte Materien, Tom. I. nachzulesen. Er schreibet: „Bücher dem yeinigen GOtt dediciren, oder einer Person „in

mann zu Nürnberg, in seinen Gedichten, p
sq. in die Englische, Frantzösische, Holländisch
Italiänische Sprachen übersetzt; Das andere
Schönstes Seelgen, gehe fort, welches de
tor seinem hertzliebsten Söhnlein, Tobias
rich, zum Angedencken verfertiget, und fast be
Kinder-Leichen, hiesigen Orts, gesungen wird
ich in etlichen Leichen-Predigten erkläret,
Inhalt bey anderer Gelegenheit soll comm
ciret werden. Vorjetzo folget ein vollstän
Verzeichniß derer Bornmeisterischen Lieder, w
einige in Johann Eichhorns geistlichen Rü
Schatz-Kammer, gedr. Nürnberg, 1690. wi
in dem Lüneburger Gesang-Buch, 1702. Nür
ger, 1676. Römhilder, 1712. 1722. 1730. 173
1747. zu finden seyn:

Ach Seele, siehst du nicht.
Ach was ist doch ein Menschen-Kind.
Ach wie selig sind die Tritte.
Als der Tages-Fürst sich neiget.
Auf, ihr Sinnen, auf, mit Wonne.
Auf, Seel, es kommt die Freuden-Stun
Auf, Seele, mach dich auf.
Aus der Tiefen rufe ich, liebster JEsu, hol

ehe fort, du altes Jahr.
laubt es nicht, es sind Gedancken.
Ott, dir dancken Sonn und Sterne.
Ott, du solst die Erstling haben.
Ott segne euch, ihr hertzgeliebtes Paar.
Ott sorgt vor dich, was wilt du.
. Es sind zwey Lieder, einerley Anfangs, aber
n Versen geändert, und von einander unter-
en.
lleluja singt mit Freuden.
ilig :,: :,: ist GOtt.
Err JEsu Christ, laß kommen dir zu Hertzen.
rtzens-JEsu, du kommst wieder.
mmel, ach! was soll ich singen.
mmels-West, blas durch den Garten.
rt man nicht der Engel Flöthen.
uchtzt ihr Seraphin mit Frieden.
h habe meinen GOtt.
h seh nunmehr, daß vor der Thür.
Esu, du rufst, kommt zu mir.
Esu, du rufst, laß uns hören.
Esu, meines Hertzens Wonne.
Esu, nunmehr leg ich nieder.
Esu, unser Wunsch-Verlangen.
Esu, so ists wohl geschieden.

Ihr

als wenn
innert,
Liebsten
Mein
Mein
Meinen

Nun b
Nun is
Nunme
Nunme
Nunme
Nunme
Nunme
Nunme
Nun sch
O JEsu
O Traur
Schweig
Schwing
Schöns
Sey will
Sey will
Sieh gro

als wenn es sein eigen wäre, er hat aber doch,
erinnert, daß ers nicht gemacht habe.

Liebster JEsu, meine Freude.
Mein Lauf ist nun vollendet.
Mein Leben hat ein End.
Meinen JEsum laß ich nicht, er hat mich
nicht verlassen.
Nun bin ich seliglich abgeschieden.
Nun ist der Tag vollendet.
Nunmehr geh ich, JEsu, hin.
Nunmehr hat die Himmels-Treue.
Nunmehr hat der Winde Rasen.
Nunmehr ist der Schluß vollzogen.
Nunmehr hat es mit dem Tod keine Noth.
Nunmehr ist mir gar wohl geschehen.
Nun schweige still, du sehnendes Ach!
O JEsu, wo bist du her kommen.
O Traurigkeit, o Schmertzens-Leid.
Schweiget nicht, ihr Himmels-Chöre.
Schwing dich, o Seele, Himmel-auf.
Schönstes Seelgen, gehe fort.
Sey willkommen, Himmels-Both.
Sey willkommen, süsse Ruh.
Sieh grosser GOtt, diß wohlgerathne Pa

Siehe still, o edle Seele.
Sternen-Kayser, öfne dein Saphirne Häuser.
Süsser JEsu, Hertzens-Blicke.
Traute Seelen, euer Orden.
Treuer JEsu, meine Liebe.
Was ist anders unser Leben.
Wer GOtt vertraut, hat einen Grund gesetzet.
Wer ists, der wieder spricht: **Es werde Tag und Licht.**
Wer löset auf die schwere Band?
Wo bist du, liebster Freund, hinkommen.

Bœtticher (Johannes) ein Theologus, war ge-
ren 1613. am 10. Dec. Sein Vater, Baltha-
, war bey der Aebtißin zu Quedlinburg Hof-
hneider. Er hatte zu Helmstädt und Jena stu-
t, an welchem letztern Orte er An. 1636. Mens.
or. Magister, auch An. 1653. auf Kosten der
hwartzburgischen Herren Grafen, Doctor Theo-
iæ ward. Von seinem schönen Abendmahls-
: **O JEsu, du edle Gabe**, mercke noch an,
es in den Chur-Sächsischen Gesang-Büchern,
in der **andächtigen Hertzens-Music**, mit
Marpergers Vorrede, Leipzig, 1719. 8. wie auch
dem Leißniger und Wittenberger Gesang-Bü-
che

thaische Medailleur, Christian Wermut
schöne Gedächtniß-Müntze gepräget hat. A
Avers ist zu sehen das Bildniß, mit der Um
Joach. Just Breithaupt. Hallens. Piet
Sapientiæ Doctor. Unten stehet: Tacer
nutu Magistro. Auf dem Revers wird
stellet, wie die Kinder Israel zugleich am
bauen, und die Waffen führen. Die Uber
ist: Ad utrumque. Im Abschnitt ist zu
Nehem. IV. v. 15. 17. Und zu unterst;
Εσώθημεν, Rom. 8. v. 24.

v. **Fried. Roth-Scholtzens**, Herrns
Silesii **Beytrag zur Historie der Gele**
zweyter Theil, Nürnberg, 1725, in Octav,

Es war dieser grosse und um die gantze
gelische Kirche hoch-verdiente Theologus
ren An 1658. im Febr. zu Northeim, einer
Hannöverischen Stadt, woselbst sein Vate
Christian Breithaupt, Pastor und Super
dens der Hohestedtischen Kirchen-Diœces ge
und An. 1663. im HErrn entschlafen ist. A
Northeim in die Schule gieng, trug sich un
nen Mit-Schülern ein notabler Casus zu.
lich ein Pferde-Jung von zwölf Jahren,

ich zu retten, jener die Worte ausstosset: Teufel solte ihn hohlen! Eben dergleichen iches Exempel lieset man in des sel. M. Albrechts, Superintendentens zu Nörd- Fluch-ABC, oder Theologischen Bericht n grausamen Fluchen und Gotteslästern, so lßbach 1649. in duodez heraus gekommen, bis 132. Hæc in parenthesi. Wenn er, Stolberg, einen Apfel oder Birn davon be- wolte. Als er aber dieses Versprechen ehalten, geschichts an einem gewissen Orte, Satan, in Gestalt eines schwartzen Hun- it sehr grossen Augen zu ihm getreten, ihn Klauen gefasset, und über der Stadt eine herum geführet, darauf aber ihn wieder an rte, wo er ihn aufgenommen, niedersetzet. unge kan in solchem Zustande, voller Furcht chrecken, kein Wort reden, bis nach Ver- niger Stunden, da er immer gerufen: O da! nemlich der schwartze Hund, welches y von ihm getrieben worden bis an den fol- Tag, da die Herren Prediger ihn fleißig be- haben. Gedachter Knabe befande sich in mselbigen Jahre 1670. mit unter den Ca- techu-

cione, solte angeführet werden.

Auf den Herrn Breithaupt wieder zu
men, so studirete er von An. 1676. zu Helm
allwo er Schraderum, Meibomium, Titi
Wideburgum, und Frölingium, seinen H
tem, fleißigst gehöret, im Predigen aber sond
zu imitiren suchte Brandanum Dætrium, A
und Generalissimum zu Wolffenbüttel, we
stylum periodicum und ponderosum ge
Nach diesem wurde er An. 1680. Conrecto
gedachtem Wolffenbüttel, er resignirte aber so
Amt freywillig, bey einbrechender Pest, und g
mit einem sehr reichen Studioso Theologiæ
Kiel, auf die dasige Holsteinische Academie,
aber valedicirte er mit einer Rede, *de pietatis*
tu, in scholis necessario, und Director Cons
rii schrieb ihme, loco testimonii, selbst ins Sta
Buch: *Conrectoris munere, in alterum nunc*
num, ad tam pulchris hactenus modis, functu
ut abeundi eo gratiam, non nisi ægre, nec sin
siderio sui, impetraverit. Allhier zu Kiel n
ihn, und seinen Reise-Gefährten, der Herr Do
Kortholt ins Hauß und am Tisch, liebte ih
seinen Sohn, und ließ ihn auch unter sich di

Beforderung, gehindert worden. Denn es ihm alsofort zu Kiel die Professio publica nileticis gnädigst conferiret, wobey er augural-Rede, de homileticis difficulta- ielte, und darnach die academische Jugend baulichen Predigen angeführet hat. An. wurden ihme 5. Vocationes zu gleicher Zeit gen, wovon er die von Hertzog Bernhar- öchstsel. Andenckens, erwehlte, zum Hof- er, Beicht-Vater, und Consistorial-Ad- in Meinungen, er disputirte aber erstlich , pro gradu de ministerio ecclesiastico, elte darnach, in den Meinungischen Landen, Kirchen- und Schul-Visitationes, auch An. uf dem gemeinschaftlichen Hennebergischen asio zu Schleusingen. Von dar wurde er 87. Dom. Reminiscere, durch 4. Deputa- e nach Meinungen kamen, und ihn, inco- predigen gehöret, zum Pastore der Predi- rche, wie auch Seniore Ministerii, und ogiæ Professore nach Erffurth berufen, Vocation er um so viel lieber annahm, weil gen seines Eifers, bey Hofe gar mächtige gehabt, ob ihn wol der Durchlauchtigste sehr ungern dimittirte. Die bey solcher Gele-

ue, p.
der Lied
wie selig
Wie l
Mann ge
men, we
gern die
in Kiel, (
Winckelma
lig hergeg
intendur
te, weil
men nicht
dem Rath
solche Vo
Nur geda
haupten ei
deliquium
tiret zu w
erkannt, e
lio, dama
wegen sei
„Daß
„dem
„Vers

oder Lied: O GOttes Sohn von Ewig
wie selig war dieselbe Zeit 2c. mit angefüg

Wie lieb und werth die Stadt Erffurth d
Mann gehalten, ist unter andern daraus abzu
men, weil die Christliche Gemeinde zum P
gern die Unkosten zu dessen Doctoral-Promo
in Kiel, (mit ihm promovirte zugleich Abra
Hinckelmann, Gen. Sup. zu Darmstadt) fre
lig hergegeben, auch, als er An. 1690. zur Su
intendur nach Hildesheim vociret worden,
che, weil sie vom Beichtsitzen frey ist, er anzu
men nicht ungeneigt war, eine eigene Deputa
vom Rath und Ministerio dahin gesandt wo
solche Vocation wieder geziemend zu declin
Nur gedachtes **Beichtsitzen** war dem Herrn
haupten eine so schwere Last, daß es bey ihm o
deliquium verursachet, dahero er gerne davon
riret zu werden gewünschet, endlich aber doch
erkannt, es auch dem bekannten M. Joh. C
lio, damaligen Pastori zu Stendal, welche
wegen sein Amt gar aufgeben wollen, remonf

„Daß das Verlangen nach der Befreyun
„dem Angst-vollen Beicht-Stuhl eine
„Versuchung sey, die da wohl könnte übe

der Glauben-Krafft, welche durch diese
aubens-Uebung vermehret wird, sich nicht
st, durch unzeitige Abwerfung des heilsa-
n Jochs, beraube.„
o gerne die Erffurther unsern Herrn Breit-
en länger behalten hätten, zumal, da Anno
uch Herr M. Aug. Herm. Francke von
dahin zum Prediger bey der Augustiner-
ide berufen, und, sowol bey der Stadt, als
ität, kein geringer Seegen gespüret ward;
ahe es doch, daß er Anno 1691. m. Sept.
n er in die Streit-Händel wegen des sogenañ-
ismi mit eingeflochten worden, selbst sein Amt
rt, und, kurtz vor M. Francken, nach Halle
allwo er vom Churfürsten zu Brandenburg,
damals neu-anzurichtenden Friedrichs-
sität, zum Professore Theologiæ, wie
agdeburgischen Consistorial-Rath, und Pre-
y der Dom-Kirche, auch zum ersten Deca-
Theologischen Facultät, gnädigst berufen
, deme sodann Herr M. Francke, als vocir-
fessor Orient. Lingu. und Pastor Glau-
s, auch bald dahin gefolget ist. An. 1705.
r Probst und Prälat zu Unser Lieben Frau-
e auch Gen. Superintendens in Magde-
burg,

...

rirt ward, er freylich mehr zu Magdeburg, a
Halle, ob er wol seine academische Functiones
noch beybehalten, gegenwärtig seyn müssen.
Podagra hatte er, zumal im Alter, viel passio
wozu, nach der Medicorum Meynung, sein
gebautes Wohnhauß, auf dem Berliner in K
An. 1695. die erste causam malignam geg
haben soll. Er lebte in cœlibatu, war ein
sehnlicher und venerabler Theologus, den ich
1724. als ich zum zweytenmal in Halle war, et
mal gesprochen habe. Und er schrieb mir
Stamm-Buch aus dem Augustino de Doct
Christiana lib. I. Cap. 22. Quisquis recte
ximum diligit, hoc cum eo debet agere
etiam ipse toto corde, tota anima, tota n
te diligat Deum. Starb im HErrn selig
1732. den 16. Mart. æt. 75. und sein Symbo
war: Justus, ut palma florebit, Ps. 92. v.
v. Theodori Crusii Symbolotheca docta p
Sein Bildniß, so Rüdiger gemahlt, und
mann in Kupfer gestochen, ist sehr wohl getro
und folgendes darunter zu lesen:

lebrennum Director.
Klugheit, Gravität, Muth, unerschrocknes
Wesen,
GOttes, Redlichkeit, ist hier vereint zu lesen.

n seinen edirten Schriften sind sonderlich
ürdig die *Institutiones hermenevticæ et ho-*
æ, *Institutiones Theologiæ theticæ et mo-*
n 2. Tomis. *Theses credendorum et agen-*
Poëmata miscellanea latina, *Metaphrasis*
über *Salomonis Proverbia* und *Ecclesia-*
Vita b. Mart. Trostii, Prof. quondam
al. Lingu. Witteb. Char-Freytags-Pre-
, und so fort; Worunter die Theses, als
ucleum institutionum, der oben gedachte
Crasselius, Stifts-Prediger zu Stendal,
Titul: Grund-Sätze Christlicher
bens- und Lebens-Pflichten, gedr. Halle
. ins Teutsche übersetzet hat. Das in der
Historie angeführte Breithauptische Lied:
Ottes Sohn von Ewigkeit, stehet auch in
ndreæ Luppii Gesang-Buch, dessen Titul
istliche Lieder und Lob-Gesänge aus der leben-
und reinen Quelle des Geistes GOttes ent-
en, gedruckt ohne Meldung des Orts 1695.
p. 140.

[right page fragment:]
Versuch
hallischen
der selige
hat sich d
entsinnen
V. Le
Breithau
p. 35.
Brunc
Theolog
zu Erfur
dorfi, ei
war, die
Schmels,
hat er in
er, wo er
hingewend
zu Ehres
ig, in de
schuldigen
er sey auc
da die Sc
siegeten,
Bruder d
feld, oder

Hallischen Gesang-Buche 1719. befindlich ist; d
der selige Herr Abt, als ich ihn deßwegen befr
hat sich dessen, daß er Autor davon seyn solle,
entsinnen wollen.

v. *Leporins* Memoria Caplatoniana
Breithauptische Lebens-Beschreibung, gedr. 17
p. 35.

Brunchorst (Christophorus) ein Gotha
Theologus, war gebohren An. 1604. den 13.
zu Erfurth, woselbst sein Vater, Rupertus B
chorst, ein Quatuor-Vir oder Viertels-M
war, die Mutter hieß Martha, Christop
Fehmels, Raths-Herrns Tochter. Vermu
hat er in Gymnasio et academia patria
ret, wo er aber in dem dreysig-jährigen Krie
hingewendet, ist unbekannt. Er wurde zuerst
zu Ehreshausen, denen Herren von Hanstein
rig, in dem Eichsfeldischen District, und di
schuldigen Nachrichten An. 1713. p. 526. m
er sey auch Pfarr zu Töpfern gewesen. An.
da die Schwedischen Waffen gegen die Kayser
siegeten, und Hertzog Wilhelm zu Weimar
Bruder des Bet-Ernstens zu Gotha, das
feld, oder Eichsfeld, ist ein gewisser Strich

Superintendens zu Eißfeld gewesen, er
ndiret aber das Eißfeld, oder Eichsfeld, in
ngen, welches ein Chur-Mayntzischer Strich
ist, mit dem Eißfeld in Francken, welches
Stadt an der Werra ist, und jetzo dem Her-
on Hildburghausen zugehöret, deren Histori-
eschreibung der sel. Herr Superintendens
l, unter dem Titul: **Eißfeldische Stadt-
rie**, zu Coburg 1721. 8. in Druck gegeben hat.
uperintendens zu Mühlhausen, M. An-
Cramerus, verrichtete die Brunchorstische
titur zu Heiligenstadt, er wurde aber deßwe-
m Magistrat zu Mühlhausen, der nicht ha-
lte, daß er Brunchorsten investiren solte,
ey Jahre von seinem Amte suspendiret.
schen da Kayser Ferdinandus II. und Chur-
ohann Georg I, zu Sachsen einen Frieden
nander machten in Prag, und das Eichsfeld
an Chur-Mayntz kam, so begab sich unser
horst nach Weimar, und wurde darauf An.
m. Aug. Hertzogs Ernesti Pii Hof-Predi-
d Beicht-Vater. Er arbeitete zuförderst
dem grossen Weimarischen Bibel-Werck,
t die Ernestinische Bibel, wovon des sel.
h. **Ern. Wenigks**, vormaligen Pfarrers
zu

den 26. Mart. æt. 60. ohne Kinder, und der
conus, Abraham Ginßbach, hielte ihm die Lei
Predigt, welche zu Gotha 1665. mit Reyheri
Schriften gedruckt ist. Man hat von di
Theologo im Druck: **Christliche Vorstell
der hohen geistlichen Anfechtungen**, G
1663. 8. welches Buch der sel D. Spener in se
drey Predigten von Versuchungen, in der V
de, vor allen in dieser Materie lobet. Und
Herr Doctor *Fridr. Theodor. Eusebius Si*
Pastor und Decanus zu Themar, hat Vitam C
stophori Brunchorstii beschrieben in einer l
nischen Epistola, womit er dem Herrn Ober-
Prediger **Brückner**, in Gotha, zu seinem 4
Geburts-Tag gratuliret hat, so zu Schleusi
1746. 4. gedruckt ist. Was endlich die Brun
stischen Lieder betrift, so wird das in der Li
Historie angeführte Lied: **Ach hilf mir,
HErr JEsu Christ**, im Dantziger Gesang-
1726. dem Joachim Bartholomæo Meyern z
schrieben, es befinden sich aber in dem obigen
ctat von geistlichen Anfechtungen, noch mehrer
ner Lieder, p. 413. sq, wovon die meisten au
den Gesang-Büchern stehen, als:

s,Heiliger Geist,getragt, im Magdeburger.
du bist das höchste Gut.
hrist,ich hab mit Sünden, im Lüneburg. 1702.
Esu,trautster GOtt u. HErr,im Magdeburg.
ber Vater, steur und wehr.
) erkennen, liebster GOtt.
ertz,o GOtt,spricht selbst zu mir,im Magdeb.
ue sich ein jeder Christ, im Lemgoer 1717.
öchster GOtt,ich schweb in grosser Noth,ibid
, dein Wort und Abendmahl.
muß ich so lange seyn hülfloß 2c. in Crügers Gesang-Buch, 1693.
k ich armer Mensch doch hin,im Magdeburg.
holz (Andreas Heinrich) ein Braun-
r Theologus, dessen Struvius in Histo-
alis Anna-Sophianei apud Schenigen-
1723. worinne die Schöningische Recto-
Conrectores recensiret werden, mit kei-
ort gedencket, muß Conrector zu Schö-
einem Städtgen zwischen Halberstadt und
dt, gewesen seyn, ehe noch des Hertzog Frie-
richs zu Braunschweig Fürstliche Wittwe,
nna Sophia, aus dem Chur-Hause Bran-
, An. 1638. die Fürstliche Schule daselbst
hat. Wiewohl der Herr Rethmeyer in
seiner

ciret worden, welches Amt er bis An. 1634. g
ret habe. Ich habe in der Lieder-Historie,
Gelehrten im Druck vorhandene Schriften,
recensiret, hier sind sie mit ihren Tituln:

1) Geistliche teutsche Poëmata, zwey
Braunschweig, 1651. 12.

2) Christliche Hauß-Andachten, in He
Seufzern, Haupt-Sprüchen, neuen geistlich
dern und Gebetern, ibid. 1663. obl.

3) Häußliche Sabbaths-Andachten, ib. 1

4) Lucien von Samosale, aus Syrien,
reiches Gedichte, wahrhafte Geschichte und
me Gesichte, aus dem Griechischen übersetzt
mit Anmerckungen erläutert, ib. 1659. 8.

5) Des Christlichen teutschen Groß-F
Hercules und der Böhmischen Königlichen
lein Valiska Wunder-Geschichte mit Kupfer

6) Der Christlich-Königliche Fürst H
liscus und Herculadisla, auch ihro Hochfü
Gesellschaft anmuthige Wunder-Geschichte,
1659. 1679. 1693. 4.

* Ist der gantze teutsche Krieg, durch Ve
rung weniger Umstände, und soll au

osephs-Predigt, so von einem Carmeliter-
zu München in Bayern gehalten worden,
it angedruckt ist, ib. 1660. 4.
Grund- und Haupt-Ursach, warum ein ver-
ger Evangelischer Christ nicht Römisch-Ca-
, sondern Evangelisch-Catholisch seyn und
müsse, ib. 1671. 4.
hat auch den gantzen Psalter Davids in
he Lieder verfasset, im ersten Theil seiner
atum, wovon der 16. Psalm: **Mein lie-
GOtt, bewahre mich**, in dem Nürnber-
sang-Buch 1676. stehet, und im andern Theil
ëmatum sind auch noch diese seine Lieder:
ck zu, blutigs Haupt verhönet.
ck zu, GOtt mein Heyl und Freude.
ck zu, JEsus bestes Wesen.
ck zu, JEsus, HErr der Frommen.
tt Vater, Schöpfer aller Welt.
ß Königs-Hertz dich grüssen.
der Menschen, biß gegrüsset.
reud, uns ist ein Kindelein.
, o guter Hirt, gegrüsset.
bist du nun, o werther Gast.
nst befinden sich noch mehrere seiner Lieder
Gesang-Büchern, als nemlich:

Das

Nachdem ich bey mir überlege, im Ratzeburger
Prächtige Welt, lege schleunig, im Rinteler 1
Preiß sey dir, HErr GOtt, gesungen, im Nürnb.
Quaal bringet es, und herbes Leid, im Rintel
Süsser Heyland, unser Leben, im Altenburger,
thaischen, Lüneburger, wie auch in dem gr
Leipziger Gesang-Buch, zweyten Theil, p.
Uebergrosse Wunder-Güte hast du, GOtt, an
gethan, in dem Hallischen Gesang-Buch,
P. II. p. 432.
Viel tausend Hertzeleid, und lauter Seelen-S
im Lemgoer Gesang-Buch, 1717. wie a
Lilienthals vernünftigen Gottesdien
Singens, Königsberg, 1723. p. 336.

v. M. **Joh. Bernhard Lieblers**, Pfar
Ober-Nessa, Nachricht von dem Schöningi
Lieder-Dichter, M. Andr. Heinr. Buchholtz, N
burg 1725. 8. und Schamelii Anmerckungen
die Nachricht von Buchholtzens Leben und S
ten, in Rethmeyers Braunschweigischer Hi
Leipzig 1725. 8.

Büttner (Georg Conrad) ein Politicus,
gebohren An. 1648. den 26. Nov. zu Dre
woselbst sein Vater, Philipp Alexius Büt

S

tarius. Anno 1682. Hof- und Consistorial-
in Zeitz, An. 1682. Hof- und Consistorial-
in Jena, An. 1683. Cammer-Rath daselbst,
ndlich An. 1684. Hof- und Consistorial-Rath
nstadt. Starb An. 1693. den 20. Apr. æt.
u Döpliz, in der Bade-Cur, und ward zu
den begraben. Er hatte 10. Jahr vor seinem
sein Vitæ curriculum schon aufgesetzet, und
selbst diese Grabschrift gemacht:

Georg Conrad Büttner,
Sereniſſimo Duci Saxo-Jenenſi
Conſiliis aulicis et ſacri Conſiſtorii
mundanæ jactationis pertæſus
hic domum requiei
ſub ſpe æternæ tranquillitatis
ſibi ſuisque vivus extruxit.
malorum finis eſt, hic requieſcam.

einem Krancken-Bette sagte er: GOtt solte
lange auf ihn warten, er wolte gleich mit ge-
denn er nicht jetzo stürbe, sondern längst ge-
n wäre. Item: Ach wie lange, wie lange?
ne, komme ꝛc. Und die im Druck vorhandene
n-Predigt hielte ihm Jo. Gottfried Olearius,
rintendens, über 2 Cor. IV. v. 17. 18. unterm
Tituli

erbaulichen Predigten beschlossen, stehet in gan
len Gesang-Büchern, als in dem anmuthigen B
men-Krantz aus dem Garten der Gemeinde G
tes, 1712. in dem Davidischen Psalter-Spiel
Kinder Zion, 1718. 1729. 1740. in dem Hallis
Gesang-Buch, zweyten Theil, 1719. in dem
nauer mit Meuschens Vorrede, 1723. in dem He
huther 1725. 1731. 1735. in dem Greitzer 1735.
1749. in dem Darmstädtischen mit Zuehlens V
rede, und auf Noten 1698. in dem neu-glossi
Würtemberger, andern Theil, p. 269. wie auc
des Herrn M. Gottlob Klugs Evangelis
Begräbniß-Lieder-Commentario, Breßlau 17
8. p. 456. und in des sel. M. Lieblers Prodro
cantilenarum quarundam novarum me
rhythmice in latinum transversarum, Na
burg 1720. p. 23. Ja, der ehemalige Gehei
Raths-Director und Premier-Minister am M
nungischen Hofe, Herr Johann Christoph, E
Panner und Freyherr von Wolzogen und N
hauß, haben besonders an diesem Büttnerischen
de ein solch Vergnügen gehabt, daß sie es An. 1
Dom. III. p. Trin. auf Dero Reichs-freyen
ter-Orte, zu Mühlfeld, von dem damaligen In

handen habende Disposition der Lieder-Pre
bey anderer Gelegenheit, in diesen Analectis
nicis, communiciren will.

d so viel abermals in Supplementum der
Lieder-Historie, im Buchstaben B.

Hymnopœographia, oder Historische Lebens-Beschreibung der berühmtesten Lieder-Dichter,

Fünfter Theil.

F.

ricius (Johannes) unbekannt, vermuthlich aber Rector zu Schafhausen, in der Schweitz, ein Vater des berühmten reformirten Theo- Jo. Ludwig Fabricii, zu Heidelberg, deren l. D. Jo. Albertus Fabricius, in seiner Cen- Fabriciorum P. I. p. 50. und 53. Meldung Er hat des Ambrosii Lobwassers Psal- und andere Lieder heraus gegeben zu Franck- am Mayn, 1623. med. Octav. Das Werck hr sauber gedruckt, und in drey Theile ge- t. Im ersten stehen Lobwassers Lieder über die

die mit J. F. bemercket werden:

Unser Vater im Himmelreich, p. 490.
O unser Vater, der du bist, ib.
Ich dancke dir, HErr GOtt in deinem Throne, p
Ich danck dir, HErr, von Hertzen rein, p. 522.
Was ist dein einiger Trost im Leben, p. 539.
Ist ein sehr weitläufftiges Lied über den ga
Catechismum, in Fragen und Antworten.
Laßt mich weisen, ihr Könige, p. 554.
Ueber die Hauß-Tafel von der Obrigkeit un
terthanen.
Der HErr geliebt hat sein Gemeine, p. 558. von
leuten.
Niemals solt du laß seyn, p. 559. Von Elter
Kindern.
Anhör du christlich Jugend werthe, p. 563.
GOttes Gesetz ist rein, p. 564.

Deßgleichen Lieder auf alle Sonn- und Fest-
Evangelia und Episteln, durchs gantze Jahr
denn etliche wenige von Lobwassern, und an
ungenannten Autoren, mit untergemenget
Der Calvinismus aber blicket darinne überal
vor. Inzwischen sind aus dieser Editione F.

...nger werden. Fabricius aber in der Beal...
n an den Rath zu Franckenthal meldet, es
die Posthischen Gesänge bald vor 30. Jah-
rfertiget, welches also etwa Anno 1590. ge-
n.

Friedrich der vierte Pfaltzgraf bey Rhein, ...ürst, dessen Bet-Lied, Frieden und Recht be... ...ich, HErr, von dir, aus fünf Versen be... die von den Worten: 1. Fried. 2. Reich. ...altzgraf. 4. Und. 5. Churfürst, anfangen.

Johann Casimir, Pfaltzgraf, Churfürstli... ...falß-Administrator, dessen Trost-Lied: Be...digkeit im HErren, seinen grossen Eifer be...t pro Calvinismo, den er in die Pfaltzein...ret inmassen es heißt v. 4. 5.

...eständig hab errettet, als Vormund Land und ...it, die reine Lehr bestettet, GOtts Wort er...allet heut in der Chur-Pfaltz mit Grunde.
...eständig mach, daß Sachsen die Augen auch ...fthut ꝛc.

Johann von Münster, dessen Lied vom Abendmahl, Christus zur heiligen Stadt ...em, auch voller Calvinischer Brocken ist. Und ...icol. Herrmanns Liede: Wenn mein Stünd... vorhanden ist, wird p. 711. der letzte Vers:

So

ger zu Stuttgard, hat edirt Memorias The
gorum Würtembergensium, Ulmæ 171
Opus, ad quod multum laboris adhibuit
ctor et plurimum industriæ, sed et illust
multo extitisset hujus collectionis fructu
minus lutulenta esset et cœnosa oratio, u
let davon der sel. Reimannus in Catal
bibliothecæ theologicæ critico, p. 171.
hat aber auch in Druck gegeben: GOtt ge
mete Erstlinge geistlicher Lieder, die zu S
gard 1706. 12. gedruckt sind.

v. Relationes von gelehrten Neuigkeiten, e
Stück, p. 52.

Fleischer (Carl Friedrich) ein Prediger,
eine schriftmäsige Anweisung, wie man
nige vornehmlich, welche zum erstenmal zum
des HErrn gehen wollen, rechtschaffen dazu b
ten, und sonderlich zu der Lehre von dem
Bunde, von der Sünde, Busse, Glauben, B
und Heil. Abendmahl, richtig unterweisen,
füglich zu nöthiger Selbst-Prüfung nach allen
boten anführen könne, heraus gegeben, Dres
1742. 8. zweyte und vermehrte Auflage, und
inne vier schöne Lieder mit angehänget, nemli

abe mißgehandelt, des Anfangs: Ach wie
mir, wenn ich dencke, was bisher ich
eübt.

Von der freudigen Ermunterung zum Tisch
HErrn, nach der Melodie: Liebster JEsu,
sind hier, des Anfangs: Meine Seele sey
ut, JEsus will sich selbst dir schencken.

Lob- und Danck-Lied nach dem Heil. Abend-
nach der Melodie: Mein JEsu, dem die
aphinen, des Anfangs: Wie wohl war
o Freund der Seelen, da ich dein heilig
h genoß; Da sich aus deiner Wunden Höh-
in Blut in meinen Geist ergoß; Die Schwach-
die mein Glaub empfunden, ist weg: Ich
neue Kraft. Dein Leib und deines Blutes
hat mich aufs neu mit dir verbunden.

ssa (Jo. Adam) ein Theologus, war Hof-
onus und Professor Theologiæ Historia-
et Matthematum am Gymnasio zu Bay-
und kam von dannen als Consistorial-Rath,
essor Theologiæ und Director des Gymna-
h Altona. Er schrieb Bewegungs-Grün-
einer frühzeitigen Bekehrung der Ju-
Gedoppeltes Würcken der Menschen,
Sechs geistliche Reden über wichtige
Wahr-

manns, ehemaligen Pfarrers zu Schwartzba
Willmersreuth, jetzt zu Ramholtz, neu-eröf
Lieder-Schatz, Culmbach, 1737. 8. cum a
re, des Anfangs:

**Ich beuge, grosser König, mich jet
deiner Majestät.**

v. Mosers Lexicon jetzt-lebender Th
gorum, Tom. I. p. 208.

Forstmann (Jo. Gangolf Wilhelm) ein
ger, gebohren 1706. den 25. May zu Ise
Sein Vater war M. Thomas Forstmann, eh
der Philosophischen Facultät Adjunctus zu
sodann von An. 1704. bis 1717. Rector am
mnasio zu Iserlohe, einer berühmten H
Stadt, von dannen er als Pastor zur Luthe
Gemeine nach Hemmern, ohnweit Iserloha g
men An. 1717. und daselbst An. 1727. den 1.
æt. 53. gestorben. Unser Gangolf war d
teste von dessen nachgelassenen 7. Kindern,
wurde bald darauf an die Stelle seines Vate
Pastore des Orts erwehlet, nemlich am ersten
tage nach Trin. 1727. da er sodann An. 173
stor zu Sohlingen, einer Stadt im Hertzo
Bergen, zu der Pfaltz gehörig, geworden.

n vor arme Sünder; JEsus am Creutz als GOtt; Freude eines armen Sünders, wel- ine Augen wacker machet, über Joh. 16. v. 22. Bild eines getrosten Hertzens, das in der Gna- Ottes ruhet; Predigt von der Busse; Erbau- Hand-Büchlein für die Kinder; Der leich- und kürtzeste Weg zur Gnade; Gestalt einer e, die des Todes spotten kan; Evangelium ie Gottlosen, und Göttliche Wahrheiten der en Evangelischen Religion, in Fragen und orten, mit D. Joh. Dan. Klugs, Theol. und Gymnasiarchæ zu Dortmund, jetzt zu lt-Zerbst, Vorrede, in welcher erwiesen wird, ie Menge der Erläuterung des Catechismi ein eichen unserer wahren Kirchen sey, und der asser wünschet zugleich einen Lieder-Cate- smum, darinnen unser Lutherischer Catechis- us den vortreflichsten Gesängen unserer Kir- Fragen und Antworten erläutert würde. je mehr die Reimen das Gedächtniß unter- , desto fester würde zugleich die Lehre ins gedrückt, und zur Erbauung bewähret. Sei- e Buß-Lieder befinden sich in der angeführ- redigt von der Busse, über 2 Cor. 7. v. 60. Sie ist gedruckt, wie die übrigen

Schriften

Wunderbare Liebe, die durch Blut und Wun
v. Mosers Lexicon der jetzt-lebenden T
logorum, Tom. I. p. 208. wo aber des
Forstmanns nur mit zween Worten gedac
und genannt wird Pastor zu Söllingen in
phalen, zuvor zu Hemmern im Marckischen.

Franck (Caspar) Pfarr im Joachimsthal,
An. 1578. den 18. Jun. æt. 58. und machte sich
diese Grabschrift:

Inveni portum, mors peccatumque fa
Nunc vita æterna justitiaque fruor.
Ut tibi mors felix contingat, *vivere d*
Ut felix possis vivere, *disce mori.*

Sein Lied in Selnecceri Leipziger Gesang-
1587. 4. ist: **Willig hab ich nun meinen**
aufgeben.

Franckenau (Georg Franck von) ein Med
geb. 1643. den 3. May zu Naumburg, besuc
selbst die Dom-Schule unter dem D. Joh.
ten, Pastore Primario, zuvor Superintend
zu Schleusingen, dessen Schleusinger Bib
seiner Vorrede bekannt ist. Er studirte sod
Leipzig, Jena und Straßburg, wie auch zu H
berg, Medicinam, und wurde An. 1679. a

Bischof zu Trier erhielte. Als derselbe sich
ch wegen entstandener Kriegs-Unruhe, nach
kfurt und Wittenberg begab, bekam er an
letztern Orte die Professionem medicam,
ward zugleich des Churfürstens zu Sachsen
Medicus, endlich wurde er vom König in
nemarck zu Dero Justitz-Rath und obersten
Medico nach Coppenhagen berufen, An. 1695.
Junio. Er war auch unter dem Namen Ar-
der Kayserlichen Academiæ naturæ curio-
n Adjunctus, ingleichen der Königlichen En-
dischen und Italiänischen Societät der Recu-
i Collega, und wurde wegen seiner Ver-
e von dem Kayser *Leopoldo* mit dem adeli-
Titul und Privilegio, wie auch der Würde
Comitis Palatini begnadiget. Starb An.
den 16. Jun. æt. 60. zu Coppenhagen, und
ließ viel gelehrte theologische, medicinische
hilologische Briefe, wie auch einen curieusen
at, de Palingenesia artificiali plantarum,
elbergæ 1680. 4. welcher zu Halle 1717. ver-
er heraus kommen, mit des Autoris Lebens-
reibung, von D. Gottfried Thomasio, ei-
berühmten Polyhistore und Medico in
berg, unter dem Namen Vindiciani, und
von

episcopatu et urbe Naumburgensi, dru
lassen, weil zumal in der Dom-Kirche noch
Antiquitäten sind. Er hatte auch eine
thec von mehr als acht tausend Büchern, ein
Cabinet von antiquen und modernen, u
Museum curiosarum rerum naturalium
ches aber alles An. 1728. durch den bekannte
sen Coppenhagner Brand in die Asche geleg
den. Und da er ehemalen in Jena auch zun
ten war gecrönet worden, so zeugen von sein
schicklichkeit in der Dicht-Kunst seine Obser
nes in linguam germanicam et poësi
naculam; und sein andächtig schönes Lied
in dem Evangelisch-Lutherischen Gesang-B
Heidelberg 1687. des Anfangs: **Auf der T**
Höchsten flammet.

v. Schamelii Numburgum litteratum
Gottlieb Stollens, Prof. Jen. Hist
medicinischen Gelahrheit, p. 343.

Gelehrten-Lexicon Tom. I. p. 11
aber das Jahr der Geburt des Her
Franckenau zu emendiren ist.

Fr

ley zu Coppenhagen, und wurde 1697. zu
innebergischen Tractaten, 1698. mit dem Ge=
en Rath und General=Admiral, dem Baron
uel nach Schweden, und 1699. mit dem Herrn
hrenevot nach Spanien, wie auch 1701. nach
, als Königlich=Dänischer Legations-Se-
rius verschickt, in welchem Character er auch
an Kayserlichen Hof nach Wien gegangen,
n. 1733. von Jhro Majestät, dem Könige in
emarck zu Dero würcklichen Justiz=Rath gnä=
rnennet worden. Starb An. 1749. den 11.
et. 73. und im Druck ist von demselben The-
lispana, und Bibliotheca Hispanica histo-
enealogico-heraldica, Lipsiæ 1724. 4.
yde in den lateinischen Actis eruditorum
03. und 1724. recensiret worden. Als der=
ln. 1732. dem Kayserlichen Hofe, in der Suite
niglich=Dänischen Conferenz=Raths und Ge=
ns, Herrn von Berkentin, Ritters, nach Prag
müssen, und daselbst sich den Sommer auf=
hat er auch die Sprüche Salomonis, o ein
icher Zeitvertreib! in Reimen übersetzt, nach
nten Melodien, und zwar, retentis ipsissimis
eri verbis, oder, wie der selige Herr von
enau selber aus Wien an mich schrieb, bes=

ser

nem grossen Lieder-Vorrath haben auch die be
Königlich-Dänischen und Schwedischen Legat
Prediger, Herr M. Joachim Heinrich Mö
hof, und Herr Joh. Christian Lerche,
Theologiæ Doctor und Superintenden
Neustadt an der Aysch, das neue Wienerische
sang-Buch, unterm Titul: Kern geistli
lieblicher Lieder, dem HErrn mit Hertz
Mund zu singen, Nürnberg, 1731. 8. g
Theils colligiret und drucken lassen. So ga
te dieser Juristische Lieder-Freund ein beson
Lieder-Archiv angelegt, da er alle Lieder,
mit vielen Kosten eintzel auf ein Octav-Bla
den Büchern schreiben lassen, nach dem Alp
rangiret, wozu ich ihme selbst von Römhil
ein 1500. auserlesene Lieder nach Wien dazu g
cket, welche Lieder-Collection von 33712. G
gen, in 300. Bänden, nunmehro zu Coppen
auf der Universitäts-Bibliothec befindlich, und
den die Malabarischen Nachrichten, in der 4
Fortsetzung, p. 642. daß die neuen Herren M
narii, Obuch, Widebrock und Rohlhof
1736. solche mit Verwunderung betrachtet h

s davon angemercket, und gedencket auch, des
n Gotrfried Benjamin Schäls, nicht
poels, berühmten Theologiæ Doctoris, Con-
rialis und Evangelischen Predigers zu Hanau,
dessen **Poetischen Bibel-Werck** eine Probe
en Sammlungen vom Alten und Neuen An.
. p. 167. zu lesen ist. Der Herr Autor ist
mit dem gantzen Wercke fertig, und vor eini-
Jahren wurde, als es zum Druck kommen sol-
ünf Thaler Prænumeration dazu verlanget.
Institutum dieses meines geneigten Gönners
blich, die moralische Reflexions sind gelehrt
erbaulich, das Werck aber selbst ist zu kostbar,
der Liebhaber dazu fanden sich wenig, daß es
r, ohngeachtet des daran gewandten grossen
ses, schwerlich zum Vorschein kommen wird.
es ist dieses Poetische Bibel-Werck auch nicht
l eine Biblia in hymnis, als vielmehr *Bi-
in rhythmis*, als in welcher Dicht- und Reim-
st der Herr Doctor **Schäl**, wie dessen unzeh-
lateinisch und teutsche Gedichte bezeugen, eine
fertige Feder hat, und mag er wohl von sich sa-
was Ovidius Tristium lib. IV. eleg. 10. schreibt:
nte sua carmen numeros veniebat ad aptos
, quod tentabam scribere, versus erat.

Allein

wen, ...
igkeit ...
Franck...
gantz i...
welche ...
und re...
Auf ...
Auf ...
Das ...
Dem ...
Der ...
Der ...
Der ...
Der ...
Der ...
Des ...
Die ...
Die ...
Diese...
Die ...
Die ...
Diß ...
Diß ...
Diß ...
Durc...

nigkeit der Poesie findet; Also hat der Her
Franckenau die auserlesene Sprüche Salo
gantz in 60. geistliche Lieder und Gesänge ge
welche ich dann hier dem Anfange nach an
und recensiren will:

Auf meine Weißheit höre, mein Kind.
Auf! mein Hertz, die schöne Lehren.
Das Gerücht ist köstlicher, denn groß.
Dem Narren seine Weise gefällt wohl.
Der Faule spricht: In dem Geheg.
Der Gottlose fleucht, verzaget.
Der HErr hat mich gehabt bey sich.
Der Menschen Chor setzt ihm wohl vor.
Der Wein macht lauter lose Leut.
Des Königs Hertz ist in der Hand des H
Die Bösen müssen alle sich vor denen G
Die Faulheit immer schlafen bringt.
Dieses sind die Wort und Lehren.
Die Weißheit bauete ihr Hauß.
Die Zucht behalten ist der Weg zum Lebe
Diß sind Agurs Wort und Gebet.
Diß sind auch Sprüche Salomon, die d
Diß sind die Sprüche Salomon, ein we
Durch Gedult mit Stilleschweigen.

in weiser Sohn voll Tugend.
s ist ein trocken Bissen.
alsche Waag ein Greul anricht.
olge nicht den bösen Leuten.
Err, öfne mir mein Hertz und Ohren.
ertz, wegere dich nicht dem Dürftigen.
öre, mein Sohn, und sey weise.
öret, meine Kinder, höret.
öret, wie die Weißheit klaget.
auchtze nicht, und dich nicht freue.
omm nicht durch krumme Wege.
Mein Kind, behalte meine Red.
Mein Kind, bewahre die Gebot.
Mein Kind, wofern du wilt mein Red.
icht rühme dich des Tages, der kommt Morgen.
imm an die Weißhtit, sey ihr hold.
imm den sein Kleid zum Unterpfand.
ufet nicht die Weißheit aus.
horheit, die viel Laster hecket.
ergiß nicht mein Gesetze, mein Kind.
Wann du zu Tische sitzest wo.
Wann in seiner Frömmigkeit für GOtt.
Weit besser ist ein wenig Gut.
Wem von dem HErren ist bescheret.

Wer

Wie wann im Sommer Schnee und Kä
Wirst du für deinen Nechsten wo mein K
Wohl dem Menschen hier auf Erden.

Ausser diesen aber hat derselbe, vor etlichen
ren, viel mehrere Lieder gemacht, als ein Lied
die zehen Gebote, nach einer zwar weltli
doch artigen Melodie, nemlich dem bekannte
lie d' Espagne, item, zwey andere Lieder
Glückstadt, mens. Oct. 1698. die ich, un
Franckenauische Poesie kennen zu lernen, a
beyde inseriren will.

I. Morgen-Lied über die zehn Gebo

In eigner Melodie.

I.

GOtt, dessen Güt und Treu
Ist alle Morgen neu,
Erhöre mein Geschrey,
Steh mir in Gnaden bey,
Derr Sünden Meng verzeih,
Des Glaubens Kraft verleih,
Mein Hertz durch Buß erneu,
In wahrer Reu.

Ehbruch und Hurerey,
HErr, mich befrey.

3.

Geitz, Unrecht, Dieberey,
Falsch Zeugniß, böß Geschrey,
Auch Lüste mancherley,
Hilf, daß ich flieh und scheu;
In Summa, HErr, verleih,
Daß ohne Gleißnerey
Mein Thun, ohn Heucheley
Mein Beten sey.

4.

Kommt mit der Jahre Reyh
Mein letztes End herbey
So mach, durch deine Treu
Die Seel vom Leibe frey,
Daß jedes ruhig sey,
Bis endlich beyderley
Durchs letzte Feld-Geschrey
Wird wieder neu.

.II Vom

Von Kraft so starck, von Heil so re
So uns könnt Schutz, Hülf Trost u. L
In allen unsern Nöthen geben.

2.

Es tob und wüte, zürn und stürme
Sünd, Teufel, Hölle, Tod und Welt,
Vns dient der Nam zum Schutz und Sc
So alle Feind zu Boden fällt:
Ihrr keiner kan an uns was schaffen,
Er ist ein gute Wehr und Waffen.

3.

Sucht das Gesetz uns zu verklagen,
Vnd dräuet Moses Fluch und Tod,
So dürfen wir drum nicht verzagen,
In JEsu Namen hats nicht Noth:
Er ist, die Hülf aus Zion, kommen,
So dem Gesetz den Fluch genommen.

4.

Vnd wann uns Trübsal, Angst und Leiden
Setzt häufig, hart und heftig zu:
In JEsu, als der Quell der Freuden
Entspringt uns Trost und Seelen-
Sein Name stillet alle Schmertzen,
Vnd tröstet die betrübten Hertzen.

Sein Reich zum Gnaden-Erbtheil geben.

reyburg (Jo. Tobias) ein Prediger, geb. 1672.
3. Oct. zu Römhild, wo sein Vater, Johann
war Freyburg, in die 20. Jahr Sub- und Ar-
Diaconus war, und An. 1691. m. Sept. æt.
gestorben. Studirete auf dem Gymnasio Ca-
riano zu Coburg, und gieng An. 1692. nach
a. Ward An. 1696. Pfarr zu Rothhausen
Golmuthhausen, und An. 1712. m. Apr. Pfarr
Milß. Bekam wegen Schwachheit des Leibes,
r mit der Gicht sehr behaftet war, einen Sub-
iten, und begab sich sodann in die Stadt Röm-
, als ein Emeritus und Wittwer zu seinem ei-
n Sohn, Herrn D. Joh. Gottlieb Freyburg,
dicinæ Practico, welcher An. 1734. m. Maj.
gradu de Brancho, oder von der Heischerkeit,
Erfurth disputirt, und von hier nach Coburg
gen, woselbst er vor einigen Jahren gestorben.
r alte Herr Freyburg aber starb allhie in Röm-
An. 1738. den 15. Jun. æt. 66. und ich hielte
die **Leichen-Predigt** über 1 Reg. 19. v. 4.
on ich doch, zum Andencken dieses exemplari-
Senioris, hiesiger Diœces, die kurtze Dispo-
on des Leichen-Textes beyfügen will:

Votum:

Es ist genug!

Præloquium: Und er starb im guten
de. So lesen wir von dem alten, frommen
gottesfürchtigen Tobia, im Büchlein Tobiä a
Cap. v. 4. Appl. ad beate defunctum P
rem, welcher mit dem Tobia biblico vergl
ward ratione pietatis, afflictionis, obitus

Thema: Der in gutem Friede sterb
Römhildische Tobias,
welcher mit dem Elia wünschet

I. Eine gnädige Ausführung. T. Es ist g

II. Eine freudige Einführung. T. So
nun, HErr, meine Seele.
Und hinzuthut

III. Eine wichtige Anführung. T. I
nicht besser, denn meine Väter.

Usus cum applicatione ad beate defun
Pastorem, und dessen zwey Pfarr-Geme
Miltz und Hindfeld, Hebr. XIII. v. 7. U
Auditores, daß sie daraus mögen lernen.

1. Das irdische verachten. T. Es ist gen
2. Dem himmlischen nachtrachten. T.
nimm meine Seele.

) seine andächtige zwey Lieder in dem Römhil-
Gesang-Buch An. 1730. 1738. und 1747. sind:
) ihr schnöden Eitelkeiten.
Still, mein Hertz, gib dich zufrieden.
. Meine kurtz-gefaßte Kirch- und Schul-
wie auch Brand-Historie der Stadt
Römhild, gedr. Römhild, 1735. p. 96.
Herrn Heinrich Christian Friedrich Schencks,
Pfarrs zu Miltz, Historische Nachricht
von dem uralten Flecken Miltz, an seiner
Vieh-Seuch-Predigt, Römhild 1751.
4. p. 90.

romm (Valentin) ein Theologus, geb. 1601.
22. Febr. zu Potsdam, in der Marck Branden-
, studirete zu Wittenberg, ward daselbst der
losophischen Facultät Adjunctus, sodann Rector
Schule in der Neustadt Alt-Brandenburg, darauf
checheta zu St. Pauli, und zuletzt Superinten-
s. Er muste in dem 30jährigen Krieg viel Unge-
ausstehen, und verbat bey dem Schwedischen
eral Wrangel die Plünderung der Stadt. Man
f ihn An. 1649. zwar auch zum Professore
ologiæ und Pastore der Jacobs-Kirche nach
ock, er schlugs aber ab, und starb am dritten
-Tag, den 22. Apr. 1679. æt. 78. Seine
erbauliche

Buch 1702. wie auch in dem Stendalischen,
dem Titul: Rauch-Opfer der geistlichen
ster, 1699. ist: O Mensch, schau, wer du
der ist ein rechter Christ.

v. Gelehrten-Lexicon, Tom. I. p. 116

So viel zur Hymnopœographie und
ren fünften Theil.

III. Bibliotheca hymnica,
kurtzgefaßte Nachricht von allen bi
sowol gedruckten als ungedruckte
Lieder-Schriften, alter, mittler
und neuer Zeit.

C.

C*alvisii* (Sethi) Hymni sacri latini et ge
nici, quorum in illustri ludo, qui est
tæ ad Salam, in precibus matutinis et ve
tinis, itemque post cibum sumtum usu
Erphordiæ, 1594. 8.

Ejusd. Harmonia cantionum ecclesia
rum, oder Kirchen-Gesänge und geistliche

vio und andern Gelehrten sehr aestimiret
, und starb An. 1615. den 23. Nov. aet. 59.
sel. Superintendens zu Leipzig, D. Vincen-
Schmuck, aus Schmalkalden, in seinem bi-
hen Chronico von der Welt Schöpfung an
auf den Tod Johannis des Evangelisten, gedr.
zig, 1615. 8. gedencket desselben sehr rühmlich
diesen Worten: Placuit præ reliquis Chro-
ogia Calvisiana, quæ et ordinem observat
um et convenientem, et testimonia habet
clara multorum artificum, dum funda-
nta luculente exponit, in Isagoge, quibus,
od sciam, hactenus nihil solidi fuit oppo-
m. Es war also dieses ein **gelehrter** *Cantor*,
zwar keine hohe Bedienung gehabt, er war aber
so guter Astronomus, Chronologus und Ma-
maticus, als Musicus, und Scaliger schreibt
ihm: Inter Chronologos primus desiit de-
re.

. Gelehrten-Lexicon, Tom. I. p. 601.
Gundlings Historie der Gelahrheit, Tom.
III. p. 4018.

alvörs (Caspar) Rituale ecclesiasticum, Je-
1705. 4.

* Auch

jüngsten Gericht hilf uns lieber HErre G
ob daraus die preces pro defunctis zu behau
davon der Autor gar wohl saget: Multo to
bilius errari, si oretur pro defunctis, quai
defunctos.

Part. II. p. 635. de cantu ecclesiastico
der Autor auch discrimen vocum, *Psalm*
canticum, *hymnus*, anzeiget. Wie denn über
von diesem Calvörischen Rituali der sel. Supe
Reimann in seinem Catalogo Bibliothecæ t
logicæ critico, p. 834. ein sehr gutes Urthe
fället hat. Er nennet es ein **unentbehrli**
Buch vor die, so die Kirchen-Gebräuche der
erkennen lernen wollen, und wünschet, daß je
auf gleiche Art auch ein Systema Theolo
theticæ historicum schreiben möchte. Da
nach der Zeit der sel. Herr D. Buddeus zu Jena g
in seinen Institutionibus theologiæ dogma
so zu Leipzig 1724. 4. heraus kommen. Er
Calvör, war Pastor Primarius und Insp
zu Clausthal, wie auch Consistorial-Rath, un
Fürstenthums Grubenhagen General-Superi
dens, und starb Anno 1725. den 11.
æt. 75.

amenzer Gesang-Buch unter dem Titul:
rlesenes und zur Uebung des wahren Christen-
s sorgfältig eingerichtetes Gesang-Buch von
geistreichen und schriftmäsigen Liedern, welche
Theil bey dem öffentlichen Gottesdienste in
hurfürstl. Sächsischen Sechs-Stadt Camentz,
erselben Gegend, gesungen werden, zum Theil
aus gantz unverdächtigen und bewährten Ge-
Büchern genommen sind, Camentz 1729. 8.
Die Vorrede dazu hat, doch ohne Benennung
s Namens, Herr M. Joh. Gottfried Leß-
Pastor Primarius daselbst, gemacht. Er
n. 1693. den 24. Nov. zu Camentz gebohren,
in Vater, Theophilus Leßing, Bürgermeister,
iche 80. Jahr alt worden. Er studirete zu
enberg, und nachdem er in Magistrum pro-
irt, hat er auch 5mal daselbst disputirt. Er
An. 1717. in patria Diaconus, An. 1724.
i-Diaconus, und An. 1733. Pastor Primari-
Er hat verschiedene erbauliche und gelehrte
iften edirt, auch Tillotsons auserlesene XV.
igten, und des Dan. Superville würdigen
nunicanten aus dem Englischen übersetzt. Er
t aber auch mit unter die Hymnopœos, des-
Lieder, auf die An. 1719. gewesene Theurung,
in

he wohl, die Lieder wären aus unverdächtigen
bewährten Gesang-Büchern genommen, da
doch welche aus denen zu Wittenberg verd
gehaltenen Gesang-Büchern drinnen finde.
in der Vorrede werde geeifert wider die Ver
rung unschuldiger Lieder, jederman aber wisse
man besonders die Herren Wittenberger der
tzermacherey beschuldige, darwider der selige He
Wernsdorf sich also getröstet habe, daß ne
die gescholtenen **Ketzermacher** am jüngsten
die **besten Leute** seyn würden. Insonderhei
wurden, an dem Camentzer Gesang-Buche
mit den Herrn Wittenbergern als anstößig,
und unrichtig, verworfen:

1. **JEsu, hilf siegen,** welches viele nichts
the Dinge, sonderlich aber den Chiliastischen
thum in sich haben soll, v. 13. 14.

2. **Du sagsts: Ich bin ein Christ,** d
nen unterschiedliches seyn soll, so nach der
Theologie schmeckt, zumal v. 2. allwo die De
tion eines Christen nicht richtig gefasset
Denn ein Christ habe den Namen nicht vom
ten der Gebote GOttes, sondern vom Glaub
Christum.

v. 2. die Redens-Art: Verschlungen werde
ntz in dir, wie auch v. 3. 5. und 10. ja der gan-
letzte Vers, irrig, unbesonnen und nicht schrift-
ßig seyn soll.
5. **Es kostet viel ein Christ zu seyn**, darin-
n der 4te und 7de Vers nicht könne gebilliget
rden.
6. **Wohl dem, der sich mit Ernst bemü-**
r, daß er ein Jünger Christi sey, welches
ntz nach der Vollkommenheit schmecke.
7. **Hilf GOtt, wie gehts doch jetzo zu?**
as sind mir das vor Zeiten? Darinnen v. 2.
stige Stichel-Reden, und v. 4. dem Censori
h nicht gefallen will, was von der Ketzerey ge-
gen wird. Hat es, schreibt er, ein Frömmling
nacht, so weiß man schon, wie viel es geschlagen.
d
8. **Hilf lieber GOtt, wie grosse Noth hat**
sre Zeit getroffen? Darinnen man v. 5. einen
ntz neuen Glaubens-Grund antreffe. Und was
gleichen mehr ist.
Capito (M. Johannis) Leichen-Predigt über das
: **Hertzlich lieb hab ich dich, o HErr**,
3. **Ach HErr, laß deine liebe Engelein**,
r. Naumburg, 1647.

* Der

251. et Tom. V. p. 39. 227,

Universal-Lexicon, Tom. LII. fol. 1265

M. Gottlieb Stolle, Historie der Theo-
schen Gelahrheit, p. 830,

Göttens jetzt-lebendes gelehrte Eu-
Tom. I. p. 161.

Mosers Lexicon jetzt-lebender Th-
gorum, Tom. I. p. 144.

Carpzovii (Jo. Benedicti) kurtz Verzeichn-
rer An. 1689. von ihm in Leipzig gehaltenen
und Lieder-Predigten, gedr. Leipzig, 1689. 12

* Die Zuschrift ist an seine Zuhörer, in w-
er bezeuget, er habe nicht allein die Articel C-
licher Lehre, wie sie in jedem Evangelio gegr-
seyn, aufs einfältigste und deutlichste wieder-
sondern auch vor der Lehre jedesmal ein gut,
alt, Evangelisch und Lutherisches Lied, so in u-
Kirchen pfleget gesungen zu werden, von de-
meinen Volck aber oft verkehrt und schlecht
standen wird, vor sich genommen, und so viel
leiden wollen, von Wort zu Wort erkläret,
das erklärte Lied, so gleich nach geendigter Pr-
in der Gemeine singen lassen. Und das Jah-
auf habe er, an statt des An. 89. erklärten Li-

n. 1689. darinne jederzeit im Eingange ein gut
therisch Lied richtig eingetheilet und erkläret, und
rnach ein gewisser Glaubens-Articul, nach Gele-
nheit des Textes, gründlich und aufs einfältigste
gehandelt wird, in zwey Theilen, Leipzig, 1706. 4.
* Es sind 16. Jahre verflossen, ehe diese Carp-
vische Lieder-Predigten zum Druck gekommen,
n welchen der sel. Mann ehemals, wegen vieler
errichtungen, und Mangel des Appetits Postil-
n zu schreiben, nur vorher gemeldetes kurtze Ver-
chniß drucken lassen. Man hat die Herausga-
Herrn **Frid. Sim. Löfflern**, SS. Theolo-
æ Baccalaureo und Pfarrern in Probstheyda,
dancken, welcher viele Jahre zu des grossen Carp-
vii, wie Paulus zu des Gamalielis Füssen, und
ch eine Zeitlang an seinem Tische gesessen, und
e Vorrede dazu gemacht, die voll schöner Lieder-
marquen ist. So viel ist gewiß, daß, da bis-
hero diese Art, die geistreichen Kirchen-Gesänge
den Sonn- und Fest-Tagen also zu erklären, wo
ht unbekannt, doch gewiß nicht so gar gebräuch-
gewesen, sie nun desto bekannter wurde, inmas-
von der Zeit an verschiedene Prediger angefan-
haben, ihre Zuhörer zu dem rechten Verstand
Lieder gleichergestalt anzuführen. Und da vor
Carp-

Professor, wie auch Pastor zu St. Thomas in
zig, Theologus magni nominis, und starb
1699. den 23. Apr. æt. 60. Dessen Bildniß
vor den Lehr- und Lieder-Predigten von dem
D. Thoma Ittigio, Superint. zu Leipzig mit
sem Elogio beehret ist:

Ihr, die wohl tausendmal die gröste Sehn
trift
Nach Carpzovs Angesicht und seinen Himmels
ren,
Betrachtet dieses Bild, durchleset diese Schr
Dort könnet ihr Ihn sehn, hier könnet ihr
hören.

Wir wollen nun das gantze Verzeichniß
von Carpzovio erklärten Lieder und abgeha
ten Lehren selbst hieher setzen, und zwar in
Ordnung, wie sie, zu Folge der Sonn- und
Tage, oder bey anderer Gelegenheit, sind vorg
gen worden. Nemlich:

Am *I.* Advent-Sonntage.

Lied: Nun komm der Heyden Heyland.
Lehre: Von den Articuln des Christlichen Glau

hre: Von der Zukunft Christi zum Gericht.

Am *III.* Advent-Sonntage.

d: HErr Christ, der einig GOttes Sohn.
hre: Von dem alten und neuen Testament.

Am *IV.* Advent-Sonntage.

d: Christ unser HErr zum Jordan kam.
hre: Von dem Sacrament der heiligen Taufe.

Am *I.* heiligen Christ-Tage.

d: Gelobet seyst du, JEsu Christ.
hre: Von der Geburt Christi.

Am *II.* heiligen Christ-Tage.

d: Vom Himmel kam der Engel-Schaar.
hre: Von der Verfolgung Christlicher Kirche.

Am Sonntage nach dem Christ-Tage.

d: Helft mir GOttes Güte preisen.
hre: Von Uebung des Gottesdienstes.

Am Neuen-Jahrs-Tage.

d: Das neu-gebohrne Kindelein.
re: Von der Beschneidung Christi.

Am Sonntage nach dem Neuen Jahre.

d: Ein Kindelein so löbelich ist uns gebohren.
re: Von der Göttlichen Offenbarung.

Am Fest Epiphanias Christi.

d; In dulci jubilo, nun singet.
re; Von der Göttl. Berufung zum Gnaden-Reich.

Am

Lied: Hertzlich lieb hab ich dich, o HErr.
Lehre: Von der Gnaden-Wahl.

Am Fest der Reinigung Mariä

Lied: Mit Fried und Freud ich fahr dahin
Lehre: Von dem Tode der Gerechten.

Am IV. Sonntage nach Epiphan

Lied: Ich ruf zu dir, HErr JEsu Christ,
Lehre: Von dem ersten Stande der Mens

Am V. Sonntage nach Epiphani

Lied: O HErre GOtt, dein göttlich Wort
Lehre: Von den Ketzereyen.

Am Sonntage Septuagesima.

Lied: Es ist das Heil uns kommen her.
Lehre: Von den guten Wercken.

Am Sonntage Sexagesima.

Lied: Es woll uns GOtt genädig seyn.
Lehre: Von dem Worte GOttes.

Am Sonntage Quinquagesima.

Lied: Christus, der uns selig macht.
Lehre: Von dem Leiden des HErrn Christ

Am Sonntage Invocavit.

Lied: Christ, der du bist Tag und Licht.
Lehre: Von der Versuchung oder Anfechtu
Teufels.

e: Von der Schwermuth des Hertzens.

Am Sonntage Oculi.

: Ein feste Burg ist unser GOtt.

e: Von den Teufeln oder bösen Geistern.

Am Sonntage Lätare.

: Nun laßt uns GOtt dem HErren dancksagen.

e: Von dem Prophetischen Amt des HErrn Christi.

Am Sonntage Judica.

: HErr JEsu Christ, wahrr Mensch und GOtt.

e: Von der Gottheit des HErrn Christi.

Am Sonntage Palmarum.

: O Lamm GOttes unschuldig.

e: Von dem Opfer des HErrn Christi.

Am Fest der Verkündigung Mariä.

: Allein GOtt in der Höh sey Ehr, und Danck.

e: Von der Empfängniß des HErrn Christi.

Am Grünen-Donnerstage.

: JEsus Christus unser Heyland, der von uns den GOttes Zorn wand.

e: Von dem hoch-heiligen Abendmahl.

Am *I*, Oster-Feyertage.

: Heut triumphiret GOttes Sohn.

e: Von der Höllenfahrt Christi.

Am

Lehre: Vom Halleluja singen.

Am Sonntage Quasimodogeniti

Lied: Ach GOtt und HErr, wie groß und s

Lehre: Von der Gewalt der Schlüssel.

Am Sonntage Misericordias.

Lied: Der HErr ist mein getreuer Hirt, d
mich gantz vertraue.

Lehre: Von dem Königlichen Amte Christi.

Am Sonntage Jubilate.

Lied: Zion klagt mit Angst und Schmertze

Lehre: Von dem Creutz.

Am Sonntage Cantate.

Lied: Ach GOtt vom Himmel sieh darein.

Lehre: Vom Straf-Amt der Prediger.

Am Sonntage Rogate.

Lied: Vater unser im Himmelreich.

Lehre: Vom Gebet.

Am Fest der Himmelfahrt Christi.

Lied: Nun freut euch, lieben Christen, ge
und last.

Lehre: Von der Himmelfahrt des HErrn C

Am Sonntage Exaudi.

Lied; Wo GOtt der HErr nicht bey uns
wenn unsre Feinde toben.

Lehre: Von der Beständigkeit.

Heil. Geistes.

Am Fest Trinitatis.

GOtt der Vater wohn uns bey.

: Von der hoch-heiligen Dreyfaltigkeit.

Am I. Sonntage nach Trinitatis.

Von GOtt will ich nicht lassen.

: Vom ewigen Leben.

m II. Sonntage nach Trinitatis.

Es spricht der Unweisen Mund wohl.

Von der ewigen Verstoß- und Verwerfung.

lm III. Sonntage nach Trinitatis.

llein zu dir, HErr JEsu Christ, mein Hofnung.

Von der Busse.

m IV. Sonntage nach Trinitatis.

HErr JEsu Christ, du höchstes Gut.

Von der Sünde.

Fest-Tage Johannis des Täufers.

Ach bleib bey uns, HErr JEsu Christ!

Von dem geistlichen Stande.

lm V. Sonntage nach Trinitatis.

Aus meines Hertzens-Grunde, sag ich dir Lob.

Von dem Hauß-Stande.

m Fest der Heimsuchung Mariä.

Meine Seele erhebt den HErren.

Von dem Glauben.

Lied: Was mein GOtt will, das gescheh al
Lehre: Von der Vorsicht GOttes bey dem
und Bösen.

Am *IX.* Sonntage nach Trinitati
Lied: Wo GOtt zum Hauß nicht giebt sein G
Lehre: Vom freyen Willen des Menschen.

Am *X.* Sonntage nach Trinitatis.
Lied: An Wasser-Flüssen Babylon, da sasser
Lehre: Von den Thränen des HErrn Christi

Am *XI.* Sonntage nach Trinitatis
Lied: Durch Adams Fall ist gantz verderbt.
Lehre: Von der Gerechtfertigung.

Am *XII.* Sonntage nach Trinitati
Lied: Nun lob mein Seel den HErren.
Lehre: Von den Wunder-Wercken.

Am *XIII.* Sonntage nach Trinitati
Lied: JEsu, meine Freude, meines Hertzens A
Lehre: Von dem Evangelio.

Am *XIV.* Sonntage nach Trinitati
Lied: Erbarm dich mein, o HErre GOtt.
Lehre: Von dem Ceremonial-Gesetz.

Am *XV.* Sonntage nach Trinitati
Lied: Warum betrübst du dich, mein Hertz.
Lehre: Von der Göttlichen Vorsorge.

m *XVIII.* Sonntage nach Trinitatis.
HErr GOtt, dich loben wir, HErr GOtt.
: Von der Erhöhung des HErrn Christi.

Am Fest Michaelis.

HErr GOtt, dich loben alle wir, und sollen.
: Von den Engeln.

Am *XIX.* Sonntage nach Trinitatis.
Wir gläuben all an einen GOtt, Schöpfer.
: Von der Christlichen Kirche.

Am *XX.* Sonntage nach Trinitatis.
Wie schön leuchtet der Morgen-Stern?
: Von der geistlichen Vereinigung Christi und der Gläubigen.

Am *XXI.* Sonntage nach Trinitatis.
Treuer GOtt, ich muß dir klagen.
: Vom Wachsthum des Glaubens.

n *XXII.* Sonntage nach Trinitatis.
Aus tiefer Noth schrey ich zu dir.
: Von der Gnade GOttes gegen die Sünder.

Reformations-Fest, Text. Act. XXVI. 17. 18.
Erhalt uns, HErr, bey deinem Wort.
: Von der Kirchen-Reformation und Verbesserung.

Am

Am
Lied:
Lehre:
Am
Lied:
Lehre:
Bey
gä
Lied:
Lehre:
eina
Am
Lied:
Lehre:

Man
versproc
LXXIV
Tags-G
nem Wo
es ist al

Carp
gesond

Am *XXIV*. Sonntage nach Trinitat

Lied: Auf meinen lieben GOtt trau ich.

Lehre: Von der menschlichen Gebrechlichkei

Am *XXV*. Sonntage nach Trinitat

Lied: Wenn wir in höchsten Nöthen seyn.

Lehre: Von der Gefahr der letzten Zeiten.

Bey Frau Annen Lanckersen Leichen gängniß, Text. Hebr. VII. v, 27. 28

Lied: Wenn mein Stündlein verhanden is

Lehre: Vom Trost für Sterbende aus der G einanderhaltung der Menschen und Chris

Am *XXVI*. Sonntage nach Trinitat

Lied: Nun dancket alle GOtt, mit Hertzen, M

Lehre: Von dem letzten Gerichts-Proceß.

Man hat ehemals in dem Catalogo Lip versprochen; *Carpzovii hymnarium parvum* LXXIV. auserlesener Sonntags-Fest- und Tags-Gesänge aus dessen Exordiis gezogen nem Wohl-*Meynenden* Prediger, Hamburg es ist aber nichts davon zum Vorschein komm

Carpzovii (Jo. Gottlob) Heiligung de gesonderten Volckes GOttes über Levit

und vor ihrer Verführung treulich gewarnet
. ib. 1740. 4.

Der Autor ist Theologiæ Doctor und Su-
ntendens zu Lübeck, ein Sohn Samuelis Be-
cti Carpzovii, Ober-Hof-Predigers zu Dreß-
welcher des vorerwehnten Jo. Benedicti des
gern, Bruder war. Denn der Seegen GOt-
uhet schon über anderthalb hundert Jahr auf
berühmten Carpzovischen Geschlechte, welches
l der Evangelischen Kirche, als dem Staat
der gelehrten Welt die fürtreflichsten Männer
get hat. Es fiengen nemlich An. 1738. in
imer einige Bürger und Inwohner in Lübeck
chädliche Conventicula und Winckel-Gottes-
te zu halten, darinnen sie das Neue Testament
reten, predigten, und fremde Lieder aus dem
nhuter Gesang-Buche, sungen, auch darüber
ffentlichen Sacra versäumeten. Das gab den
ß zu der obigen Predigt wider den Sepera-
um. Der Prediger der Mährischen Brü-
ı Oldesloħe, M. Joh. Georg Waiblinger,
ine Schrift von anderthalb Bogen heraus,
dem Titul: Antwort-Schreiben an Ihro
-Ehrwürden, Herrn D. Carpzoven, Superin-
enten und Haupt-Pastorem zu Lübeck, über
eine

befind
natisch
Reden
bis zu
über ei
lehrten
der Leh
die Anz
hämisch
chen-Ge
gen Her
girten a
bißhr du
auch aus
len des
sprechen,
zu gebra
daß aus
mal wen
men, K
tes, als
nimmt,
Fanatisch
könne zu
allen wou

natischen, theils unverständlichen und ungerei
Redens-Arten, ist nach der Predigt zu lesen,
bis zu Ende, da denn gegen einen jedweden
über eine nervöse Nota stehet, womit denen
lehrten angezeiget wird, worinne die Unricht
der Lehre stecke. Dieweil nun Herr **Waibli**
die Anzeige derer anstößigen Lieder, durch ein
hämische Retorsion, auf alte, unverdächtige
chen-Gesänge, zu verrichten gesucht; so hat
gen Herr Sup. **Carpzov** gezeigt, daß die perf
girten alten und unverdächtigen Lieder, zur
bühr durchgezogen und verdächtig gemacht w
auch aus was Ursachen man die angeführten
len des Herrnhuthischen Gesang-Buchs nich
sprechen, noch entschuldigen, vielweniger jem
zu gebrauchen anrathen könne. So viel ist g
daß aus dem **Herrnhuther Gesang-Buch**
mal wenn man den obigen **Anmuthigen**
men-Krantz aus dem Garten der Gemeinde
tes, als das Separatisten-Gesang-Buch,
nimmt, ein vollständig Systema Enthusia
Fanatisch- und Quäckerischer irriger Meyn
könne zusammen getragen werden. Von
allen wusten die alten Böhmisch- und Mähr

die Herrnhuther oder Zinzendorfer Brüder
hren Liedern, als dem öffentlichen Bekänntniß
Gottesdienstes, beurtheilen; so würden sie die-
n eher für einen zusammen gelaufenen Haufen
usiastischer, Fanatischer und Böhmistischer
eister, als für ihre ächten und wahrhaftigen
kommen, erkennen.

Carpzovs Religions-Untersuchung der Böh-
mischen und Mährischen Brüder, Leipzig,
1742. med. 8.

auderi (M. Joseph) Psalmodia nova sive
tissimorum hymnorum centuria, sic ela-
ta, ut latinus germanico versui facile
hmice ac sine elisione respondeat, Alten-
i. 1627. in kleinem Format.

Sind drey Centurien, die andere kam heraus
die dritte 1636. Der Autor war erst Rector
ch Archi-Diaconus zu Altenburg, und muste
n damaligen Kriegs-Zeiten viel Ungemach aus-
. An. 1633. sturben an der Pest 2200. Men-
, und er war mit den Seinigen nicht ausge-
n. Anno 1634. am Tage Galli, da der Croa-
Einfall geschahe, hatte er sich, aus Furcht vor
Feinden, mit höchster Gefahr, über die Stadt-
Mauer

Stud
massen
Stock
nötigt
ufs 2
prunge
tliche
Schme
lieben
kommen
ket.
selber s
affirma
adeo le
fingere
tur, et
me, ac
Eander
rietur
Jehova
gende la
Quatuo
Com
Quod r
Faxi

maſſen übel tractirt, daß ein bloſſer Degen
Stock auf ſeinem Rücken, item ein gezwi
knötigter Fingers-dicker Strick, damit er vorh
aufs Blut wund gereitelt, an ſeinem Haupt
ſprungen. Welche grauſame Marter, ob ſie
etliche Stunden gewähret, dennoch ihm
Schmertzen verurſachet; Darum er auch zu ſe
lieben GOtt, ſonderlich wenn der Tag Galli n
kommen, für ſothane Errettung gar hertzlich g
cket. Er ſtarb An. 1653. den 5. Oct. æt. 67.
ſelber ſchreibet von ſeiner Pſalmodie: Iſtud
affirmare ego facile auſim, laborem eſſe
adeo levem, verſus hujus vel illius idion
fingere, et ita fingere, ut rhythmis ii clau
tur, et quam aptiſſime, quam conſonan
me, ac ſine eliſione ſibi mutuo reſpond
Eandem qui mecum viam tentaverit, e
rietur uberius. Sein Symbolum war:
Jehova Cuſtos, und unter ſeinem Bildniß ſin
gende lateiniſche Verſe zu leſen:

Quatuor ac ſexaginta fataliter annos
Compleram, facies ut mihi talis erat.
Quod reliquum vitæ, mihi ſoſpitet arbiter
Faxit et hanc obitu *claudere* poſſe pio

V

burg, jetzo aber Superintendentens zu Freyberg in Meissen *Jubila Altenburgensia* in declinatione prosapiæ Claudarianæ, p. 43.

rneri (Christophori) Cantica selecta V. et . cum hymnis et Collectis, quæ in ortho- atque catholica ecclesia cantari solent, iæ 1591. 4.

Der Autor war Theologiæ Doctor und Pro- r zu Franckfurt an der Oder, wie auch Gene- uperintendens des Churfürstenthums Bran- urg, wurde *Oculus Universitatis* genannt, starb An. 1594. den 18. Mart. æt. 76. Gelehrten-Lexicon, Tom. I. p. 797.

rneri (Gregorii) grosses Catholisches Ge- Buch, gedr. Wien 1631. 8. mit Noten.

Der Autor war Theologiæ Doctor und des Benedictiner Closters Gottweig in Oester- und es ist darinne ein Ausbund seltsamer Lie- darunter zumal ein alter Oster-Gesang ist, der genannt, des Anfangs: **Du Lentze gut**, **Jahres theures Quarte**, welchen Conrad Queinfurt, Pfarr zu Steinbach am Queiß, cht, der zu Löwenberg in Schlesien An. 1382. ben, und in der Capelle des Closters Sancti Fran-

Cremcovii (Valentini) Cytharæ Davi[d]
Luthero-Beucerianæ latino-rhytho-met[...]
Magdeburgi, 1617. et 1621. 12.

* Der Autor war des Gymnasii zu M[agde]burg Poëta, und hat auch ex germanica [...] morum metaphrasi Cornelii Beckeri [...] Lieder übersetzt, dessen conatum der sel. D. [...]ner sehr lobet in der Vorrede zu M. Na[...] Rauners Davidischen JEsus-Psalter, Aug[...] 1670. 12.

v. Hockeri Bibliotheca Heilsbronn[...] fol. 171.

Cromerus (Martin) de Concentibus mu[...] quos Chorales vocamus. Ist mir noch ni[...] Gesichte kommen. Der Autor aber war B[...] in Wermeland, in Pohlen, wohnete dem C[...]lio zu Trident bey, und starb An. 1589. de[...] Mart. æt. 77. als er eben an der Tafel saß.

v. Leipziger Gelehrten-Lexicon, Tom. I. p[...]

Crusii (Martini) Homiliæ hymnodicæ [...] cantica Ecclesiæ Lutheranæ verbo Dei [...]strantes, quas e MSCto usui dedit pu[...] cum præfatione et adnotationibus M. Jo. C[...]stophorus Olearius, Arnstadii 1705. 8.

* [...]

fessor græcæ linguæ zu Tübingen, übersetzte Augspurgische Confeßion in die Griechische rache, und schickte sie dem Patriarchen zu Continopel, mit welchem er auch græce correndirte, auch hat er Germano-Græciæ Libros und Turco-Græciam in folio edirt. Schrieb sieben tausend Predigten ex tempore Grie- nach, und seine Annales Sueviæ, die der von Moser An. 1733. ins Teutsche übersetzt, r mit einer Feder aufs sauberste abgeschrie- haben, von welcher der Verfasser des Antwort- reibens auf etliche Frag-Stücke eines gelehr- Edelmanns p. 194. gar artig also schreibet: n discuriret vieles von des Lipsii Feder, wel- er in Silber fassen lassen, und dem Marien- de zu Halle gewidmet. Aber niemand hat nes Wissens etwas von Martino Crusio er- net, welcher seine Annales Suevicas mit ei- einzigen Kiel vollendet. Wobey dieses noch ckwürdig, daß Lipsius sehr garstig und un- lich, dieser aber sehr zierlich und nett geschrie- habe.„ Starb An. 1607. den 25. Febr. æt. d setzte sich vor seinem Tod selber dieses Epita- m:

Marti-

fion, Theo in sein seinen sich be fii et A nem m bare a pruden v, G G

Un Cypri propag Jo. Elia fici præ „Ist and in L mals Di Gymnas dens ab meister z Unser He 12. Sept.

Theophili Spizelii infelices literatos geh
in ſeiner diatribe de pennis doctorum, d
ſeinen Opuſculis eloquentiæ Tom. II. faſci
ſich befindet, und giebt dabey dieſes Morale: (
ſii et Allatii pennæ adcuratam agendi ra
nem monſtrent. Solent aurifices indice
bare aurum: nos iſto velut indice judic
prudens et limatum æſtimandum putam

v. Gelehrten-Lexicon, Tom. I. p. 841.

Gundlings Hiſtorie der Gelahrheit, T
II. p. 2025.

Unſchuldige Nachrichten, An. 1705. p. 5

Cypriani (D. Ernſt Salomon) Diſſertatio
propagatione hæreſium per cantilenas, R
Jo. Elia Greiffenhahn, Salzungenſi, Chori
ſici præfecto, Coburgi 1708. 4.

* Iſt wieder aufgeleget worden zu Jena 1
und in Londen 1720. Der Herr Præſes war
mals Director und Theologiæ Profeſſor
Gymnaſio academico zu Coburg: Der Reſp
dens aber ward hernach Magiſter und Spr
meiſter zu Jena, wo er vor weniger Zeit geſtor
Unſer Herr Cyprian war gebohren An. 1673.
22. Sept. zu Oſtheim vor der Rhön, einer S

böse Jugend fromm machen müsse, ...
sen er auch einmal in dem Carcere gesessen.
An. 1692. begab er sich erstlich nach Leipzig,
darauf aber nach Jena, und ergriff anfäng-
das studium medicum, änderte aber seinen
m, und applicirte sich zur Theologie, bis An.
. da er mit dem D. Jo. Andrea Schmidt, als
elbe zum Professore Theologiæ und Histo-
Ecclesiasticæ nach Helmstädt berufen wor-
, mit dahin zog, und an dessen Tisch kam.
m hatte er sich hieselbst im disputiren auf dem
heder hören lassen, so berief man ihn An. 1699.
Professore Philosophiæ extraordinario
dieser Julius-Universitæt, und An. 1700. m.
. kam er als Director und Professor Theo-
iæ des Casimirianischen Gymnasii nach Co-
g, wo er zugleich von dem Salfeldischen Her-
, **Johann Ernsten**, welche das Hof-Lager da-
s zu Coburg hatten, die Aufsicht über Dero
Durchlauchtigste Printzen bekam. Er
e das ohnedem illustre Gymnasium in noch
isantern Stand, so, daß das Auditorium pu-
cum oft mehr als hundert Studiosos gehabt,
unter etliche zwantzig vornehme von Adel ge-
en. Er fieng auch sogleich nach seiner Ankunft
Noctes

Hertzog Heinrich in Römhild, Christfürstli
Andenckens, alle Kosten hergegeben. An. 1
berief Hertzog Friedrich der Andere ihm zu
ro Kirchen-Rath und Adsessore des Ober-Co
storii zum Friedenstein nach Gotha, wobey er a
mals die Aufsicht über Dero Hochfürstl. Pr
tzen Studia, und die Direction bekam über
Fürstliche Bibliothec, Medaillen-Cabinet und
chiv, auch An. 1714. zum Consistorial-Rath er
net ward, und von An. 1727. die Evangeli
Religions- und Altenburgische Consistorial-
schäfte hat besorgen müssen. Wie er denn a
von Serenissimo zu Dero Vice-Präsidenten g
digst declariret, auch zu wichtigen Religions-
schäften, academischen Commißionen, auch in
Reichs-kundigen Erthalischen Sache als K
serlicher Subdelegatus nach Bamberg verschi
worden, und vieles gethan, was selbst die Wi
sacher an ihm loben müssen. An. 1708. wurd
von den sämtlich Durchlauchtigsten Nutrito
der Universität Jena zum Professore Theolog
ordinario, in eben dem Jahre von Hertzog He
richen, nach dem Tod des sel. M. Valentini
torii, zur Kirchen-Raths- Hof-Predigers- und

macht, und vom Herrn Cyprian, der indes-
An. 1703. auch zum Mit-Glied der Köni-
Preußischen Societät der Wissenschaften
ommen, und An. 1744. aufs neue per di-
confirmatorium vom Könige darinne be-
worden, bescheiden refusiret. Als er noch
nstädt war, war er der erste, der gegen
ried Arnolds Kirch- und Ketzer-Histo-
rieb, von welcher, als sie An. 1700. heraus
in gewisser Schulmann sich vernehmen ließ,
di historia ecclesiastica est liber, quo dia-
pejorem scribere haud potuisset, wie der
ottlieb Stolle, Professor Jenensis, in den
richten von seinen eigenen Büchern,
meldet. Und An. 1722. gerieth er in die
s-Streitigkeiten mit dem Herrn Cantzler
en zu Tübingen, und andern, wegen der
ichen Vereinigung der Lutheraner mit den
mirten, darüber damals viele Schriften pro
ontra gewechselt worden. Und wie er gegen
Grafen von Zinzendorff und den Herrn-
anismum gesinnet gewesen, das ist aus sei-
Schwanen-Lied: Warnung für den Irr-
von Gleichgültigkeit der Religion, zu
. Er führte hiernechst eine weitläuftige
Corre-

Majestät der Kayser, deme Cyprian sein
vom Ursprung des Pabstthums nach W
geschickt, liessen ihm eine güldene Gnaden-K
für anhängen. Starb An. 1745. den 19.
æt. 72. ohne Kinder, ob er wol in zwiefac
gelebet, aber etwas späte zur Heyrath gesch
Er hat den ordinem clericorum niemals
nommen, noch sich zum Predigt-Amt ord
lassen. Sein Testament und letzter Wille
merckwürdig, der Catalogus seiner Bib
ward gedruckt 1726. und 1733. Die k
Bibliothec aber selbst ward zu Gotha verauct
und ein **Verzeichniß** seiner eigenen ge
Schriften ist, amicorum rogatu, von dem
Superintendenten **Reimann** in seiner
theca historiæ literariæ am Ende mit b
get worden. Kurtz: **Er war einer der g
testen Männer jetziger Zeit,** und die
Verdienste dieses Theologi um das Evan
Zion hat, nach seiner Beerdigung, in einen
Trauer-Gedichte gepriesen Herr D. **Joh.**
gang Ripping, Hochfürstl. Braunschw
Hof-Rath und Professor Juris zu Helmstäd
lich das Epitaphium des seligen Herrn

xcellentissimi *ERNESTI SALOMONIS*
IANI, SS. Theologiæ Doctoris celeber-
et Serenissimi *FRIDERICI III.* in supre-
cro senatus Consessu *Pro-Præsidis* longe
ssimi. Natus magnus ille Theologus
nii, oppido in Franconia sito, X. Ca-
um Octobris cIↃIↃCLXXIII. et a supre-
mine selectus ad tuendam veram fidem,
testantur omnes bene de illa sentientes.
et inter Theologos ac Magnates emi-
dignitate conspicuos Serenissimi Fri-
II. et III. illum collocare dulce et deco-
udicarunt. Justus erat et propositi te-
um inter abruptam contumaciam et de-
obsequium medius et constanter in-
ac inimicitias pro causa Dei et Eccle-
scipere ad extremam ætatem non expa-
Quam ob causam gratus erat Deo, ve-
lis civibus atque exteris, necessarius
bus probis, bis maritus felix et rari
oli, nempe *Julianæ Madalenæ*, natæ *Jäge-*
IↃCCXV. et *Annæ Sophiæ*, ex gente *Ba-*
rum ortæ, cIↃIↃCCXXIV. cujus morbo
do atque insomni, ac insecuta morte
tura (Sie starb den 10. Sept. æt. 39. und
also

sond
tingi
nun
get ih
greiff
Mens
thodo
W
betrift
ne de
gellan
in der
wird;
de auf
zuwide
man d
mator
worden
Kirche
wo ma
doch d
Danne
Docto
in Sco
deßweg

tingischen Zeitungen An. 1745. p. 798. s
nun nach seinem Tode recht offenbaren. M
get ihm vieles zur Last bey, welches sich lei
greiffen låst, so bald man mit der Sprache ge
Menschen redet: **Der Mann war gar**
thodox.

Was denn obige dissertationem hymn
betrift, die mit des Conradi Theodorici o
ne de mixta hæreticorum prudentia, i
gelland auf acht Bogen nachgedruckt worden
in der Biblioteque Angloise Tom. XI. rece
wird; so wird davon geurtheilet, daß diese M
de auf gewisse Art denen geistlichen Liedern
zuwider als vortråglich sey. Der Vorwurf
man denen Ketzern mache, sey auch unsern R
matoribus von der Römischen Kirche ge
worden. Und es sey natürlich daß jede Sec
Kirchen-Gesånge nach ihrem Begriff einricht
wo man sich dabey einige Boßheit einbilde,
doch der Vortheil bey allen Partheyen ei
Dannenhero Richard Watson, ein Eng
Doctor Theologiæ, der de rebus ecclesi
in Scotia geschrieben, und An. 1684. gest
deßwegen seinen Eingepfarrten in Engellan

Tom. II. p. 292:

Göttens jetzt-lebende gelehrte Europa, Tom. II. p. 6.

Mosers Lexicon jetzt-lebender Theologorum, Tom. II. p. 793.

Und zuförderst

Das Leben Ernst Salomon Cyprians, der Heil. Schrift Doctoris, und des Gothaischen Ober-Consistorii Vice-Præsidentens, heraus gegeben von Erdmann Rudolph Fischer, des geistlichen Ministerii zu Coburg Seniore, Archi-Diacono bey St. Moritz, und Hochfürstlicher Beicht-Vater, Leipzig, 1749. med. octav.

So viel abermals zur Bibliotheca hymnica in den Buchstaben C.

IV. Er.

Johann Michael Koch,
des Fürstl. Gymnasii zu Eisenach Collega.

Im Namen JEsu!

Wenn, Geneigter Leser! ich nicht allein
sondern auch an vielen andern Orten,
in öffentlichen Versammlungen, als auch be
chen-Begängnissen und in Häusern, manche
habe singen hören, sind bisweilen von Kinder
Erwachsenen unterschiedene Wörter in einige
dern falsch und unrichtig abgesungen, und,
die Meynung des Autoris, dessen gehabter
dadurch verkehret worden, weßwegen ich der u
senden Jugend zu Gefallen die bekannten F
wie sie theils in des sel. Herrn **Heinrich Mü**
der Heil. Schrift Doctoris und Professoris
auch Superintendentens zu Rostock, geistl
Seelen-Music, und von D. Fincken im E
gischen, ingleichen von Herrn Joh. Martin
melio im Naumburgischen Gesang-Buch,
auch in Erfahrung angemercket, hier habe er
wollen, weil doch die angeführten Gesang-
manchen Leuten, und sonderlich Kindern, unb

ewöhnen; Wäre auch dahero gut, wenn bey
Auflage eines Gesang-Buchs dergleichen al-
lben beobachtet würde, wie in dem schönen
ccuraten Naumburgischen Gesang-Buch Herrn
melii geschehen. Indessen wünsche, daß die-
enige, so aus Liebe zur Jugend hierinne ge-
t, auch in Liebe aufgenommen werden, und
nd darbey meynen möchte, daß es schon einen
und GOtt-wohlgefälligen Sänger ausmache,
einer die Lieder accurat absingen könne, son-
s wird dieses noch erfordert, was ein alter
en-Lehrer gesagt: Deo non ore, sed corde
ndum, das ist: Man muß GOtt nicht allein
m Munde, sondern vornehmlich auch in dem
n singen: Kurtz: Ein Christlicher Sänger
dasjenige, was er mit dem Munde singet, im
n glauben, und was er in dem Hertzen glaubt,
mit Göttlicher Hülfe in der That ausüben.
gebe der getreue GOtt, durch unsern HErrn
eyland, Christum JEsum, Amen.

I.

dem alten Advents-Lied: **Nun komm der
n Heyland** (*) wird im 4ten Vers von ei-
unrecht gesungen: **GOtt von Art und
Men-**

jungen ...
ins Fl...
den G...
der dan...
bringen...
da er N...
dadurch...
die Lied...
Lutheri ...
dieses r...

(*) ...
stus Fi...
der Vo...
Mara, ...
fromme...
Liedern ...
gedruckt ...
wenn er...
Christi ...
komm ...
ches nich...
Lieder li...
trachtet.

ins Fleisch; Es muß also heissen: Führ hin
den Sieg im Fleisch, massen Christus den S
der damals auszuführen, nicht in unser F
bringen wolte, sondern er wolte ihn im Fleisch,
da er Mensch worden, selbst ausführen, und
dadurch zu Gnaden verhelfen. Und wenn
die Lieder im 8ten Jenaischen Theil der Schr
Lutheri aufschlägt, so kan man fol. 357. Co
dieses recht sehen.

(*) Von diesem Lied hat Herr **Johann**
stus Finger, Prediger zu Albungen in Hesse
der **Vorerinnerung** seiner **süssen Wasse**
Mara, oder **Seelen-erquickenden Lustba**
frommer Seelen, so er verfertiget, und au
Liedern bestehet, und 1713. zu Allendorff in H
gedruckt worden, seinen Eifer also blicken la
wenn er schreibet: **Was ist von der Zuk**
Christi danckeler und magerer, als: N
komm der Heyden Heyland? Er hätte abe
ches nicht nöthig gehabt, besonders wenn man
Lieder lieset, und sie nach der Poesie und sons
trachtet.

Sanct Johannes mit Fingern zeiget ꝛc.
ſ aber heiſſen: Den Sanct Johannes mit
ingen zeiget, denn ſo hats der ſel. Herr D.
r, wie Tom. 8. Jen. fol. 357. b. zu ſehen,
t, indem zur ſelben Zeit Johannes noch in
ter-Leibe mit einem auſſerordentlichen und
encklichen Springen, und alſo damals noch
mit Fingern ſichtbarlich zeigte. Sintemalen
nnes Chriſtum erſtlich mit Fingern gezeiget,
r vor das Volck Iſrael getreten und ein Pre-
war, da wieß er auf ihn und ſagte: Siehe
iſt GOttes Lamm, das der Welt Sün-
ägt, Joh. 1. v. 29.

III.

n Liede: Gelobet ſeyſt du, JEſu Chriſt,
es v. 6. und in dem Himmel mache
ꝛc. wird demnach unrecht geſungen, und in
Himmel machet reich; Denn der End-
der Menſchwerdung Chriſti war, daß er ſich
er erbarme, und endlich im Himmel reich ma-
Im 7den Vers heißt es: Und danck ihm
n Ewigkeit, wird alſo von etlichen unrecht
gen, und dancken ihm deß in Ewigkeit.
en der Verſtand iſt: Die Chriſtenheit danck
ihm,

rioleiſo
nicht K
im Grie
teutſch:
Schame
pag. 14
In de
ich her
Hertzen
recht geſ
Ton.

Im L
wird rech
gebohre
Jungfr
ſchon me
iſt es doc
therus ge

In de
ſtund,
ner Ba

nicht Kyrioleison, gesungen werden muß, d
im Griechischen heist es: Κύριε ἐλέησον, das ist
teutsch: HErr, erbarme dich. Siehe H
Schamelii glossirtes Naumburger Gesang-B
pag. 143.

In dem Lied. **Vom Himmel hoch da kom**
ich her &c. muß es im 14ten Vers heissen: **V**
Hertzens-Lust und süssen Ton, wird also
recht gesungen: **Mit Hertzens-Lust den sü**
Ton.

IV.

Im Lied: **Der Tag, der ist so freudenr**
wird recht gesungen: **Von einer Jungfrau**
gebohren, und heist es also nicht: **Von e**
Jungfrau ist Er gebohren. Denn wenn
schon meynen möchte, der Verstand sey einerle
ist es doch besser, man lässet es, wie es der sel
therus gemacht, und in seiner richtigen Scans

V.

In dem Lied: **Da JEsus an dem Cre**
stund, wird v. 6. falsch gesungen: **Gedenck**
ner Barmhertzigkeit. Muß demnach also

en! Zum fünfften gebenet seiner Bitter=
Und so ist es auch in einem alten Gesang=
h gefunden, und in andern Editionen gesetzet
den.

VI.

n dem Paßions=Lied: Hilf GOtt, daß mirs
nge, welches in der Vorrede des Berlinischen
ang=Buchs, so 1704. ediret, ein recht dürres,
geres, und ohne Geist geschriebenes Lied
nnet, und darbey gewünschet wird, daß es nicht
in die Gesang=Bücher gedruckt noch gesungen
den möchte, wäre zu wünschen, daß der erste
s, wo es noch gesungen wird, nach des Herrn
eibichs Verbesserung und Vorschlag also ge=
rt würde:

Hilf GOtt, laß mirs gelingen,
Mein Schöpfer, du bist mein,
Dir soll mein Lied erklingen,
Dein soll die Ehre seyn, ꝛc.

n es läst sonst wunderlich, wenn alte und jun=
eute, Mann= und Weibes=Personen, die doch
as Lieder= und Reimmachen gar nicht geden=
singen und bitten, daß es ihnen GOtt wolle
gen lassen, die Sylben derer Wörter in Rei=
u bringen, da doch die Reime und das Lied
schon

Hat Heinrich Müller gesungen
In dem Gefångniß sein.

Und hat solches, nach Art einiger alten Poeten,
invocatione Dei angefangen, und damit gebete
daß ihm GOtt in seinem Vorhaben beysteh
wolte, damit er selbiges in Reime und sein an
fangenes Lied zu Stande bringen möge. W
nun auch in dem 11ten Vers es nicht deutlich g
nug exprimiret ist von der Allgegenwart Chri
und Heinrich Müllers Meynung wohl diese m
gewesen seyn, daß Christus nach seiner Himm
fahrt bey uns bleiben wolle, wie aber? **Durch se
Wort**; oder wie es in den alten Gesang-Büche
lautet, in seinem **göttlichen Wort**; So hab
einige dieses 11ten Verses halber das gantze Lied
den neuen Gesang-Büchern weggelassen, als in de
Sächsischen Lieder-Kern, so zu Braunschweig 171
gedruckt worden, und in dem Lübeckischen Gesan
Buch ist es gar weggelassen, ist auch in de
Schweinfurthischen nicht befindlich, welches d
kluge Theologus, M. **Caspar Heunisch**, 167
und dessen Successor, M. **Joh. Wilhelm Ba
ger**, 1693. ediret, als welche die guten und schli
men Lieder recht verstunden, die haben es mit Fle

dari

haben in Herrn M. Johann Bernhard
blers, Predigers zu Ober-Nessa, Gedancken
n Heinrich Müllern, Autore dieses Liedes:
f GOtt, daß mirs gelinge, 2c. Naumburg
o. in octav. und in Herrn Johann Caspar
etzels schönen und gelehrten Lieder-Historie,
rt. II. pag. 190. bis 194.

VII.

In dem Liede: Nun bitten wir den Heilgen
eist 2c. stehet v. 2. daß wir an ihm bleiben 2c.
d demnach unrecht gesungen, daß wir an ihn
auben. Denn darum hat man im ersten Ge-
gebeten; Hier aber hält man um Beständig-
im Glauben an, daß wir nemlich an ihm in
hem Glauben bleiben möchten.

VIII.

Im Lied: Allein GOtt in der Höh sey Ehr,
es heissen v. 1. Nun ist groß Fried ohn Un-
laß, all Fehd hat nun ein Ende, wird aber
einigen unrecht gesungen: Alle Freud hat
n ein Ende. Denn alle Fehd ist so viel, als
r Streit und Unfried ist durch Christum aufge-
en und zu Ende bracht worden. Und v. 2.
d recht gesungen: Wohl uns des feinen
HEr-

Im
will Her
sie habe
und W
so nicht
Es will
Buche p
gedachten
im 6ten
O wah
wahrer

In de
GOtt 2
recht, o
wird gesu
theilest
druckt;
man ur
mit sich,
im 51sten
Gegenw
Lutheru
hat.

Im Lied: In dich hab ich gehoffet, HErr
will Herr Doctor Müller in seiner Seelen-M
sic haben, daß es v. 2. heissen müsse: In An
und Weh, ich lieg und steh ꝛc. und dörfte
so nicht gesungen werden: Ich lieg oder steh
Es will aber Herr Schamelius in seinem Gesa
Buche pag. 534. beydes gelten lassen. Indeß
gedachter Herr Müller daselbst auch erinnert,
im 6ten Vers dieses Liedes besser gesungen wer
O wahrer GOtt, aus aller Noth, als,
wahrer GOtt, in aller Noth ꝛc.

X.

In dem Lied: Erbarm dich mein, o HE
GOtt ꝛc. wird recht gesungen: Du bleibst
recht, ob man urtheilet dich; Von vielen z
wird gesungen: Du bleibst gerecht, ob du
theilest mich, ist auch in vielen Büchern also
druckt; Aber es ist falsch, und soll heissen:
man urtheilet dich, denn der Text bringet
mit sich, cum judicaris, wenn du gerichtet wi
im 51sten Psalm v. 6. aus welchem es Erh
Hegenwald verfertiget, und hernach der sel.
Lutherus in seinem Gesang-Buch mit einger
hat.

lem Schein, es leucht zum ewgen Leben.
nn in diesen Worten: Sein Antlitz uns mit
lem Schein erleucht zum ewgen Leben,
nschen wir, daß uns GOtt genädig seyn, und
s sein Gnaden-Antlitz erleuchten wolle zum ewi-
Leben.

XII.

In der Kirchen-Litaney ist in etlichen Gesang-
ichern auch falsch gedruckt und dahero von eini-
gesungen worden: Unserm Kayser steten Sieg
wider seine Feinde geben; Es muß aber
heissen: Wider deine Feinde.

Inhalt:

Supplementa zur Lieder-Historie und deren vier Theilen p. 3.

Hymnopœographia oder Lebens-Beschreibung der berühmtesten Lieder-Dichter, fünfter Theil. p. 34.

Bibliotheca hymnica, oder kurtz-gefaßte Nachricht von allen bißher sowol gedruckten als ungedruckten Lieder-Schriften, alter, mittler und neuer Zeit p. 55.

Anhang einer noch ungedruckten, merckwürdigen Lieder-Schrift wegen Verbesserung einiger Fehler, in den Gesängen und Liedern, von Joh. Michael Koch, des Fürstl. Gymnasii zu Eisenach Collega. p. 87.

BSB Bayerische StaatsBibliothek
MDZ Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Wetzel, Johann Caspar,

Johann Caspar Wetzels Analecta Hymnica, Das ist: Merckwürdige Nachlesen zur Lieder-Historie

Bd.: [Erster Band] Drittes Stück

Gotha 1751

P.o.germ. 1591 d-1,1/6
urn:nbn:de:bvb:12-bsb11338315-0
VD18 90453158